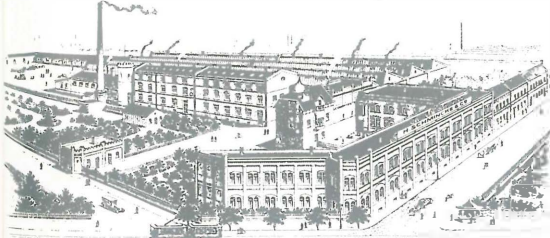
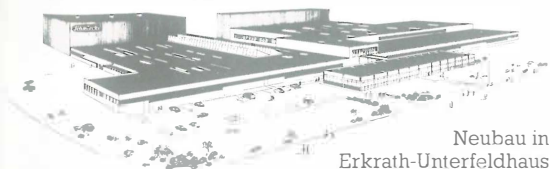


Hermann Schmincke und Josef Horadam, zwei miteinander verschwägerte Chemiker, gründeten 1881 in Düsseldorf die Künstlerfabrik H. Schmincke & Co. Das Unternehmen entwickelte sich schnell. In den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts erwarb und bebaut man an der Grafenberger Allee ein eigenes Grundstück. Dort entwickelte sich H. Schmincke & Co. zu einer der weltweit führenden Künstlerfarbenfabriken. 1904 trat Horadams Neffe, Dr. Julius Hesse, als Partner in das Unternehmen ein. 1914 entstanden die hier gezeigten Erweiterungsbauten.



Der Erste Weltkrieg bremste die weitere Entwicklung nur kurz. 1917 wurde Dr. Julius Hesse alleiniger Inhaber. Schmincke festigte seine führende Marktposition immer weiter. 1931 begann mit dem Eintritt der dritten Generation ins Unternehmen der Aufbau einer Zweigfertigung in den USA. Konsul Ernst O. Hesse, der dies im Auftrag seines Vaters, Dr. Julius Hesse, durchführte, übernahm 1937 – nach dem Tode seines Vaters – das Düsseldorfer Stammhaus. Im November 1943 wurde Schmincke fast total zerstört; aber sofort nach dem Kriege gemeinsam mit treuen Mitarbeitern langsam, aber stetig wieder aufgebaut. 1963 trat Konsul Hesses Sohn Peter Hesse in das Unternehmen ein und wurde 1971 neben seinem Vater geschäftsführender Gesellschafter (s. Foto „4 Generationen H. Schmincke & Co.“).

1974 wurde das Gebäude an der Grafenberger Allee in Düsseldorf zu eng. Darum zog Schmincke mit allen Mitarbeitern ein in einen modernen Neubau „auf der grünen Wiese“ vor den Toren Düsseldorfs.

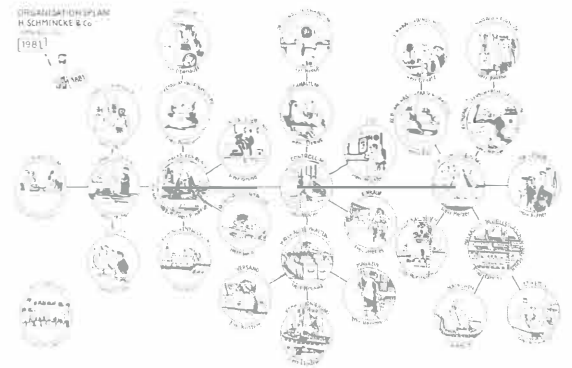


Neubau in Erkrath-Unterfeldhaus

Mit 90 Mitarbeitern werden hier über 1200 Farben in 20 Sorten hergestellt. Von den rund 10 Mio. DM Umsatz wird etwa ein Viertel in alle Welt exportiert. Insbesondere sind das Spezialfarben für Grafik und Retusche sowie die bei Schmincke „Große Drei“ genannten Spitzenqualitäten MUS-SINI – feinste Künstler-Harz-Ölfarben, HORADAM – feinste Künstler-Aquarellfarben und feinste GOUACHE.

Schmincke strebt – auch noch nach 100 Jahren – das vorrangige Ziel an, nur die besten Künstlerfarben herzustellen. Ein „zweites Bein“ bilden Spezialfarben für Grafik und Retusche.

Intern legt Schmincke Wert auf partnerschaftlich-kooperativen Führungsstil. Ziele werden gemeinsam festgelegt, und die Geschäftsführung bemüht sich um eine transparente Organisation. Ein origineller Organisationsplan, der nicht „von oben nach unten“, sondern von „innen nach außen“ aufgebaut ist, wird bei Bedarf laufend unter Mitwirkung aller Betroffenen aktualisiert und hängt offen in der Eingangshalle.



Nicht nur betrachtet die Inhaber-Familie ihre Mitarbeiter als Partner; Partner sind vor allem auch die Kunden in den Augen aller „Schminckianer“. So ist Schmincke „stur“ händler-treu; denn ein anspruchsvolles und umfangreiches Qualitätsprogramm braucht die Partnerschaft des Fachhandels, damit der Malende das Angebot im vollen Umfang nutzen kann. Weil diese Zusammenarbeit funktioniert und weil Schmincke darauf vertraut, daß Maler echte Qualität erkennen und ihr treu bleiben, sieht Schmincke auch nach 100 Jahren voller Optimismus in die Zukunft.

Gewiss gibt es keine eierlegende Wollmilchsau -

Aber als alter reprografischer Fachbetrieb - seit 70 Jahren in Düsseldorf - kommen wir mit unserem vielseitigen Arbeitsprogramm diesem drolligen Begriff doch sehr nahe. Und es gibt sogar immer wieder etwas Neues dazu. Wir liefern:

Lichtpausen in jeder Menge

Fotokopien besonderer Qualität

Farbige Fotokopien

Großkopien (2080) bis DIN A1 (u. länger)

Arbeiten für das aktuelle „**Reprozeichnen**“

Fototechnische Arbeiten aller Art

Rückvergrößerungen von EDV-Filmlochkarten

Vervielfältigungen (Ausschreibungen u.a.)

Schnelldruck und **Kleinoffsetdruck**

und viele **Spezialarbeiten**

Bitte fragen Sie, wenn Sie reprografische Probleme haben. Wir helfen schnell und mit viel know-how.



GEORG KÜHN KG

Inh.: Dipl. Kfm. Georg Kühn

Lichtpausanstalt Reprografischer Betrieb

DÜSSELDORF CHARLOTTENSTRASSE 14 / ECKE STRESEMANNSTRASSE

Tel. 3604 14

Seit 1911 in Düsseldorf

LICHTPAUSEN
FOTOKOPIEN
FOTOTECHNIK
VERVIELFÄLTIGUNG
KLEINOFFSETDRUCK
SCHNELLD RUCK

DREI BÜCHER DES MONATS CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel.-Sa.-Nr. 329257

Martin Gregor-Dellin: Richard Wagner
Sein Leben – Sein Werk – Sein Jahrhundert
930 Seiten, Ln., DM 48,-

Karl Hillenbrand: Kottenbacher Geschichten oder
Eigentlich fand der Krieg woanders statt.
Bilder einer Kindheit aus verschwundener Zeit.
260 Seiten, Ln., DM 28,-

Mary McCarthy: Kannibalen und Missionare.
Roman. 384 Seiten, Ln., DM 36,-

Geburtstage im Februar und März 1981

1. 2.	Spediteur Klaus Kohrs	60	10. 2.	Rentner Gottfried Weiß	70
1. 2.	Ratsherr Direktor Anton Ulrich	65	11. 2.	Kaufmann Herbert Dorstel	60
2. 2.	Mitgl. d. Vorst. Dtsch. Contigas Wolfgang Dotzenrath	55	11. 2.	Pensionär Willi Heidhausen	84
2. 2.	Kaufmann Jochen Hake	65	11. 2.	Werkmeister Fritz Jaeger	55
3. 2.	Kaufmann Franz Berkenheier	80	12. 2.	Arzt Dr. Riad Awwad	50
3. 2.	Kaufmann Josef Witte	81	12. 2.	Goldschmied Klaus Kutzscher	50
4. 2.	Vertreter Walter Rittershaus	50	12. 2.	Kaufmann Heinrich Leistenschneider	79
6. 2.	Malermeister Josef Heinrich	50	13. 2.	Industriekaufmann Heinrich Zelter	55
7. 2.	Kaufmann Theo Höffken	55	15. 2.	Direktor i.R. Fritz Schultze	77
8. 2.	Werbeberater Wilhelm Joisten	65	15. 2.	Ltd. Medizinaldirektor Dr. Gert-Horst Worrings	55
8. 2.	Verw.-Angestellter Peter Landen	55	16. 2.	Dipl.-Oec. Werner Niemeck	78
10. 2.	Rechtsanwalt Heinrich Günnewig	83	16. 2.	Direktor i.R. Kurt Schlösser	70
10. 2.	Kaufmann, Senator h.c. Eberhard Iglar	55	17. 2.	Zahnarzt Dr. Friedrich Rothes	80
			18. 2.	Bürgermeister Klaus Bungert	55

Kayermann

Fernruf 350622 · Immermannstraße 36

Nur
eigener
Vorrat bietet
sichere
Wärme

Kohlen
Koks
Briketts
BP-Heizöl

Die zuverlässige und leistungsfähige Brennstoffhandlung in Düsseldorf

Brennstoffe · BP Mineralöle · Baustoffe

Der interessanteste Autoladen der Welt

VOLVO

Alfa Romeo

Leyland

Jeep



1000
AUTOS
NEU UND
GEBRAUCHT

AUTO BECKER

Suitbertusstr. 150 · 4000 Düsseldorf · Telefon 0211/3380-1



elegante
kleidung

hettlage

Düsseldorf · Immermannstraße 12

**Kornelius
Reismann**

SANITÄRE INSTALLATION
UND HEIZUNGSANLAGEN

AUSFÜHRUNG · WARTUNGEN
KUNDENDIENST · PLANUNG · BERATUNG

HEILIGENSTRASSE 17-19
4010 HILDEN
☎ (0 21 03) 83 58

4000 DÜSSELDORF
☎ (02 11) 32 63 20

18. 2.	Kaufmann Peter Reuther	76	24. 2.	Kaufmann Willi Engelstadt	70
18. 2.	Kaufmann Ernst Sorge	81	24. 2.	Rentner Walter Hackenberg	75
19. 2.	Beamter Hans Müller	65	24. 2.	Oberinspektor a.D. Karl Lauck	86
19. 2.	Kaufmann Werner Rehbein	70	24. 2.	Schreinermeister Paul Schmidt	60
19. 2.	Kfz.-Mech.-Meister (selbst.) Franz Sevens	76	25. 2.	Direktor i.R. Dipl.-Ing. Dr. e.h. Werner Cautius	82
19. 2.	Koch Hartmut Stachelhaus	50	25. 2.	Direktor i.R. Dr. Horst Creutz	75
19. 2.	Kaufmann Hans Witzheller	77	26. 2.	Architekt Hans Milles	60
20. 2.	Malermeister Karl M. Fraedrich	75	27. 2.	Kaufmann Hubert Börgens	83
21. 2.	Kaufmann Ferdinand Kellers	70	27. 2.	Elektromeister Franz Hillesheim	77
22. 2.	Marketingleiter Günter Lange	50	27. 2.	Vers.-Angestellter Anton Seidelmann	70
22. 2.	Werbeleiter Werner Rott	55	27. 2.	Innenarchitekt Hans-Gerth Schütthut	55

Leistung und Partnerschaft



Wenn Sie die Dresdner Bank heute im Kreise der ganz Großen finden, dann gibt es dafür viele Gründe. Einer davon ist, daß bei allen unseren Bemühungen und Leistungen immer der Kunde im Mittelpunkt steht. Großcomputer, Klarsichtleser, elektronische Datenübermittlung helfen uns, die Flut der täglichen Geschäfte schnell und zuverlässig abzuwickeln

und unsere Kunden so zu betreuen, wie sie es von uns erwarten können. Denn erst die Technik einer großen Bank gibt uns die Zeit für eine persönliche, auf die individuellen Probleme des einzelnen Kunden zugeschnittene Beratung. Daraus entstand die vertrauensvolle Partnerschaft, die uns mit Kunden und Geschäftsfreunden in aller Welt verbindet.

Dresdner Bank

182

27. 2.	Bauing. u. Baumeister Ratsherr Bernhard Weskamp	55
28. 2.	Kaufmann Helmut Drescher	55
28. 2.	Bauingenieur Hans Gebhardt	79
28. 2.	Verw.-Angestellter Rudolf Jutsche	60

1. 3.	Rentner Josef Höller	78
1. 3.	Kaufmann/Geschäftsf. Kurt Schwelm	55
2. 3.	Kaufmann Heinrich Thomas	88
3. 3.	Kaufmann/Geschäftsf. Rolf Neuntz	60
3. 3.	Rentner Josef Prinz	81
4. 3.	Kaufmann Rolf Lehmann	50
4. 3.	Oberstudienrat Josef Veith	50
5. 3.	Kaufmann Emil Dickschen	65
8. 3.	Kaufmann Willy Dörr	78
8. 3.	Vers.-Kaufmann Wilhelm Langenbach	76
8. 3.	Zahnarzt Dr. Walter Piel	76
8. 3.	Industriekaufmann Horst Tournay	55
9. 3.	Kaufmann Willy Nolden	65
9. 3.	Rentner Peter Wasserschaff	76

Chronik der Jonges

Die Düsseldorfer Zeitungen über unsere Dienstagabende

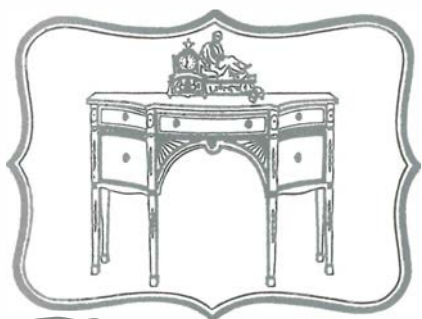
2. Dezember

Die Jonges und eine Ruinenstadt

Während einige Jonges wegen des widrigen Schneematsches den Weg in die Altstadt gescheut hatten, war der Referent trotz weiter Anreise von Basel aus pünktlich zur Stelle, obwohl die Fahrt mit dem Auto gewiß kein Vergnügen war. Die in den Schlössersaal gekommen waren, bereuten es nicht; denn Prof. Dr. Arthur Hoffmann begeisterte die Jonges mit seinem Vortrag über Angkor, die großartige Residenz der Khmer-Könige in Kambodscha (9. bis 13. Jh.), heute Ruinenstadt. Vor allem beeindruckten die Dias von der Palast- und Tempelstadt Angkor-Tom mit der großen Stufenpyramide des Bayon. Stürmischer Beifall.

J. S.-S.

(Rheinische Post)



Raum-
ausstattung
TAPETEN Eigener Parkplatz
Pieper

Tapeten, Dekorationen,
Lampen, Orientteppiche,
Stilmöbel, Bodenbeläge.
Nach erfolgtem Umbau
in neuen und erweiter-
ten Ausstellungs- und
Verkaufsräumen.

4000 Düsseldorf
Ringelsweide 14-16
Tel. Sa.-Nr. 34 1008



Vertrauen Sie
einer renommierten Spedition,
gegr. 1902, die Ihren

Umzug

- sorgfältig
- termingerecht
- sauber und
- zu seriösen Preisen

durchführt.



- Nah- und Fernumzüge • Lagerungen
- Verpackungen • Computer- und Geld-
schranktransporte • Handwerksservice.

SOMMER GMBH

Kronprinzenstraße 108
4000 Düsseldorf 1
Telefon 33 44 83

9. Dezember

Aufgabe für die Jonges

Malkasten-Vorsitzender Fürst
über Künstler-Situation

Von dem RP-Redaktionsmitglied

Gerda Kaltwasser

Die Lautsprecheranlage im Jonges-Treffpunkt bei Schlösser gab alles her, so daß der Vorsitzende des Künstlervereins „Malkasten“, Albert Fürst, auch den letzten „Jong“ erreichte. Mit seinem Aufruf nämlich zum Einsatz für mehr Ausstellungsmöglichkeiten Düsseldorfer Künstler.

Fürst schilderte die nunmehr vereinten Anstrengungen der Düsseldorfer Künstler-Organisationen auf dieses Ziel hin, und er warf einen betrüben Blick zurück. Denn war nicht bei Eröffnung der Kunsthalle 1881 zugesichert worden, daß die Hälfte der Fläche Düsseldorfer Künstlern zur Verfügung stehen werde? War nicht der Kunstpalast im Ehrenhof aus dem Jahr 1902 die ureigene, von Künstlern und Mäzenen finanzierte Ausstellungsstätte das ganze Jahr hindurch?

Die neue Kunsthalle zeigt bis auf geringe Ausnahmen die internationale Moderne. Im alten Kunstpalast darf der Verein Düsseldorfer Künstler einmal jährlich die Große Düsseldorfer Kunstausstellung ausrichten. Gewiß – es gibt die Orangerie in Benrath,

die Kellergalerie im Palais Wittgenstein, die Ausstellungsräume des Bundesverbandes Bildender Künstler (BBK) in der Villa Engelhardt, die Ausstellungen im Foyer des Malkastens. Doch quantitativ reicht das nicht hin. Von rund 600 Künstlern in Düsseldorf haben mehr als 200 keine Möglichkeit, einmal im Jahr ihre Arbeiten zu zeigen.

Fürst berichtete den Düsseldorfer Jonges vom Plan, im April/Mai nächsten Jahres im Kunstpalast eine Gesamtschau Düsseldorfer Künstler ausrichten. Die Räume sind zugesagt, wenn auch in nicht sehr herzeigbarem Zustand, wie jetzt während der Großen Düsseldorfer Kunstausstellung zu überprüfen ist. Aber wird die Stadt die 70000 Mark bereitstellen können, die für eine solche Ausstellung nötig sind?

Jonges-Baas Generalkonsul Hermann H. Raths hatte den verborgenen Appell an das Schatzkästlein des Vereins wohl verstanden. Diplomatisch wich er aus: „Wo sind heute keine Nöte und Sorgen?“ Aber es ist anzunehmen, daß der Ruf der Künstler nach Hilfe durch den vaterstädtischen Verein nicht ungehört verhallt. Schließlich gibt es auch Künstler in seinen Reihen.

Künstler hatten überhaupt das Sagen an jenem Jonges-Abend. Es war der traditionelle Weihnachtsmarkt mit einem großen Angebot an Ölbildern,

„Der Herr“

Das Spezialhaus für modische Herrenkleidung

Düsseldorf-Altstadt

Bolkerstraße 57

ÜBER 70 JAHRE IN DER ALTSTADT

breitenbach

UHRMACHERMEISTER
UND JUWELIER
FLINGERSTRASSE 58 · TELEFON 37 53 97

BRUNO SEGRODNIK GmbH u. Co KG.

Tiefbau – Kanalbau

Büro: Fleher Straße 161, 4000 Düsseldorf, Telefon 3332 14

Außerdem genau richtig für Sie:

Ferienmietwohnungen in der Eifel
mit Schwimmbad im Hause.

Erholungsgebiet Wehebachtal –
Telefon (02409) 6 10

Probst

● Glas, Porzellan
● Bestecke

● Kristall, Metallwaren
● Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten empfehle ich meine Leih-
abteilung in Glas, Porzellan und Bestecken

DRESCHER
SANITÄTSHÄUSER

Johannes Drescher KG

Klosterstraße 22 · 4000 Düsseldorf

Fernruf (02 11)*35 1001

Filiale: Graf-Adolf-Str. 102 · Fernruf (02 11)35 6194

Unsere Freundschaft beginnt da, wo sie sonst aufhört.

Beim Geld. Ganz gleich, ob Sie es uns bringen, um zu sparen, oder es sich holen, als Kredit.

Wir, die Commerzbank, wollen Ihnen das Leben angenehmer machen.

Nutzen Sie die Vorteile, die wir Ihnen als große Bank mit einem umfassenden Service bieten.



COMMERZBANK 

Commerzbank. Die Bank an Ihrer Seite.

Grafik, Skulpturen, Keramik, Schmuck und Büchern. Schließlich kam auch noch der Nikolaus. Er teilte unter den Vorstandsmitgliedern viel Lob und einige Rügen aus.

(Rheinische Post)

16. Dezember

Delphischer Blick in Zukunft der Wirtschaft

Ein leicht delphischer Blick in die wirtschaftliche Zukunft: „Alles in allem liegt die Verantwortung zu vielleicht zehn bis 20 Prozent beim Ölproblem. Zu 80 Prozent liegt sie bei uns selber!“ Dergestalt beschloß Dr. Kurt Richebächer, Frankfurt, Generalbevollmächtigter der Dresdner Bank, beim Heimatverein Düsseldorfer Jonges seinen Vortrag über das Thema „Im Teufelskreis der Wirtschaftspolitik – Fiskalsozialismus verdrängt die Marktwirtschaft“.

Der prominente Banker untermauerte die in seinem Thema vorgegebenen Thesen mit einer Fülle von Zahlen. Dabei nahm er vor allem die ständig gestiegenen und steigenden Ausgaben der Öffentlichen Hände mit dem im Vergleich der siebziger Jahre mit den sechziger Jahren ständig absinkenden Zuwachs an Investitionen aufs Korn. Dr. Richebächer sagte in diesem Zusammenhang, steigende Investitionen hät-

ten immer auch steigenden Konsum bedeutet. Seine Einschätzung der gegenwärtigen Situation, ausländische Pressestimmen zitierend: „Aus der Bundesrepublik ist ein Land geworden, in dem die Verantwortlichen mehr ans Verteilen als ans Produzieren denken!“

In der letzten Zeit gäbe es allerdings Anzeichen einer gewissen Einsicht, meinte er u.a. weiter, wenngleich von Staats wegen Sparsamkeit eher mit Steuererhöhungen als durch Einsparungen angestrebt werde. Präsident Hermann Raths – „Man kann nicht unaufhaltsam mehr ausgeben, als man verdient!“ – machte sich in seinem Schlußwort Gedanken über zu geringe Spannen zwischen Sozialhilfen und Arbeitslosengeldern auf der einen und den Einkommen der unteren Lohngruppen auf der anderen Seite.

H. A.
(Westdeutsche Zeitung)

23. Dezember

Bei den Jonges:

Feier mit vielen Ehrengästen

Zahlreiche Ehrengäste konnte der Präsident der Düsseldorfer Jonges, Hermann H. Raths, zur Weihnachts-Feier im Schlösser-Saal begrüßen: neben Oberbürgermeister Kürten, Uni-Rektor Peter Hüt-



FORD-VERTRAGSHÄNDLER

ERNST SPRICK

Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen

Sämtliche Reparaturen

DÜSSELDORF-GERRESHEIM, Am Pesch 15-19

Telefon 28 72 78 u. 28 97 92

» BENRATHER HOF «

Königsallee Ecke Steinstraße, Tel. 32 52 18
Inh. Bert Rudolph

Durch eigene Schlachtung und Metzgerei die gute bürgerliche Küche zu soliden Preisen!

Spezialausschank der Brauerei Schlösser GmbH

ANTON POTTHOFF

Holz- und Hallenbau · Zimmerei · Schreinerei
Kunststoff-Fenster für Alt- und Neubauten
bestens geeignet, eigene Anfertigung

Köln Landstraße 18 · Tel. 784048

ARTHUR BRÜGGEMANN



Vertreter der Daimler-Benz AG



Düsseldorf

Linienstr. 64-70 Tel. (0211) 78 02 91

Mettmann

Hilden

Seibelstr. 30

Niedenstr. 137

Tel. (0 21 04) 2 40 51 Tel. (0 21 03) 5 30 71

Verkauf Kundendienst

tenberger, Handwerkskammer-Präsident Georg Schulhoff und Ehrenstadtdechant Werner Dresen gaben Vertreter von Brauchtum, Polizei und Militär den Jonges die Ehre. Doch ausgerechnet die Gäste wirkten an diesem musikalisch-besinnlichen Abend etwas abwesend: stellvertretend für viele sei hier nur Josef Kürten genannt, der die meiste Zeit angestrengt in das vor ihm liegende Programmheft blickte. Hatte man sich etwa „die Stimmung im Herzen von draußen vermiesen“ lassen, wie Dozent Erich Läufer

in seiner Festansprache mahnend fragte? Zumindest auf die Jonges traf das nicht zu: Ihre „Sehnsucht nach Heil und Frieden“ äußerte sich, da hatte Läufer recht, im vielstimmigen, schallenden Baß-Gesang. „O du fröhliche, o du selige“ war im Programmheft ausgedruckt – und zum Abschluß spielte das Collegium musicum der Universität unter Leitung von Professor Orlinski zum traditionellen Jonges-Lied auf.

ebo
(Westdeutsche Zeitung)
(Fortsetzung Seite XIII)

DER GASTRONOMISCHE MITTELPUNKT
UND DIE SEHNSWÜRDIGKEIT DER ALTSTADT



JETZT

HUMMER
DIE IDEE!
Eigene große Meerwasserbassins
Hälteranlagen für Forellen,
Karpfen und andere Edelfische

„Ich koche SELBST“

ROLAND SCHWOERER

RESTAURANT

SCHNEIDER WIBBEL STUBEN

4000 Düsseldorf-Altstadt Schneider-Wibbel-Gasse Tel. 80000

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Heimkehr
von der
Herren-
Sitzung



Bild: Wilhelm Busch
Landesbildstelle
Rheinland
(Lies: Hannibal
Seite 22)

DAS TOR

Inhaltsverzeichnis

<i>Hannibal</i>	
Wind im Schirm	22
Fertig, doch nicht vollendet	23
Versuchung durch Kleinanzeige	24
Goldene Ehrennadel der IHK für Georg Kühn	24
Neuaufnahmen 6. Januar 1981	25
Unsere Verstorbenen	25
<i>Heinz Köster</i>	
Das Jongesjahr 1980 im Bild	26
Einnahmen und Ausgaben des Hubertushospitals Düsseldorf aus dem Jahre 1601	29
<i>Winfried Lierenfeld</i>	
Neues über Luftschiff Z 9	33
Walter May feiert Geburtstag	35
<i>Hanns Nüsser</i>	
Karnevalsbesöök bee Jan Wellem	36
<i>M. M. Ströter</i>	
Sprüche vom Haus und andere Beiträge	36
<i>Der „Tor“-Hüter</i>	
Hölzerner Unsinn	37
<i>Theo Spies</i>	
Goldmacher in Düsseldorf	38
<i>Herbert Schmitz-Porten</i>	
„Keine Chance für Penner und Stadtstreicher“	39
100 Jahre Schmincke	40

Das Tor - Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Erhart Schadow, Archiv Brauereiausshank Schlösser), Altstadt 5, 4000 Düsseldorf I. Ruf 37 32 35, geöffnet montags bis donnerstags 16-18, freitags 11-13 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Dr. Hans Stöcker, Grenzweg 7, 4000 Düsseldorf 31. Ruf 40 11 22. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung des Heimatvereins Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Entwurf Titelblatt: Maler und Graphiker August Leo Thiel B. D. G.; dargestellt ist das alte, 1895 niedergelegte Berger Tor. „Das Tor“ erscheint monatlich. Bezugspreis bei Zustellung durch die Post monatlich 4 DM. **Bankkonten:** Stadtsparkasse Düsseldorf 14004162 (BLZ 30050110); Commerzbank Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000); Bankhaus Schliep & Co. Düsseldorf 837005 (BLZ 30030600); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt Düsseldorf 1342/029 (BLZ 30030880). **Postscheckkonto:** Köln 584 92-501.

Anzeigenverwaltung, Herstellung und Druck: Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 4000 Düsseldorf I. Tel. (02 11) 377001. **Satz:** allä-satz Tritsch GmbH & Co KG, Düsseldorf.

Hannibal

Wind im Schirm

So trotten sie heim...
mit klaren Prozenten
im Blut
und Wind im Schirm,
der Lothar
und der Kalle.
Eben noch
haben sie groß
vor dem Forum
der Narren gestanden.
Hatten verkündet,
erklärt,
wie sie die Zeiten
und sich
verändern wollten,
wenn sie,
und nur sie,
endlich an der Spitze
der Staaten stünden...
Brausender Beifall
hatten Lothar
und Kalle für diese
Gedanken
gedankt.
Und während die beiden
mit Wind im Schirm
nun heimwärts wankten,
fragten sich
die Narren im Saal,
wer wohl klüger sei,
die Kinder des Karnevals
oder die Narren,
die überall
zu regieren versuchen.

Fertig, doch nicht vollendet

Lob und Kritik:
Die Schulstadt Kaiserswerth

Die Schulstadt Kaiserswerth genießt zwischen Düsseldorf und Duisburg, bis hinauf nach Mettmann und Velbert höchstes Ansehen. Die Suitbertus-Schule, zwischen Basilika, Kaiserpfalz-Ruine und altem Kapuziner-Kloster ganz in Grün und in Geschichte gebettet, hat sich auch als Bau harmonisch entwickelt. Die Fachschule für Sozialpädagogik des Diakonieverbandes ist in das schloßähnliche Riesengebäude des ehemaligen Oberlyzeums auf der Bastion Suitbertus hineingewachsen.

Der Neubau der Theodor-Fliedner-Schule, getragen von der Evangelischen Kirche im Rheinland, ist in seiner Entwicklung stecken geblieben. Ein klassisches Urteil: „Fertig, doch nicht vollendet!“

Nach jahrelanger Planung erregte der Entwurf

des Düsseldorfer Architekten-Ehepaars Brigitte und Christoph Parade Aufsehen. Der Bauplatz an der Kalkumer Schloßallee kann als ideal gelten. In unmittelbarer Nähe von Bus- und Bahnhaltestellen aus allen Richtungen, an einem der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte des Straßenverkehrs, umrahmt im Osten von dem Weyhe-Park des Kalkumer Schlosses und dem angrenzenden Grüngürtel des Schwarzbaches und der Düsselthaler Anstalten, steht der Riesenbau beziehungslos in der Landschaft. Grau, düster, ohne Grün und Blumen empfängt der tote Bau jeden Morgen mehr als 1000 Jungen und Mädchen.

In den Pflanztrögen wuchert kein Grün, nur hier und da sprießen ein paar wild ausgesäte Hälmlchen und bedauernswerte Bäumchen in den mit Zement vollgekippten Blumenbekken.

Der Brunnen, im Innenhof eingeplant, ist nie eingebaut worden. Zu Recht bedauern nun Kinder und Eltern die sterile Atmosphäre die-

Theodor-Fliedner-Schule, Teilansicht von Osten mit Innenhof



ses in seiner Maßstäblichkeit so angenehmen Hofes.

Auch im Inneren des Gebäudes setzt sich dieser negative Eindruck fort: viel grauer Beton an Decken und Wänden, kein Grün, wenig Farben.

Wie anders war alles in der Planung vorgesehen: weiße Deckensegel, hell furnierte Holzplatten an den Wänden, Farbakzente durch Lampen und Bilder!

Dies alles mußte dem Rotstift zum Opfer fallen, als schlechte finanzielle Zeiten den Bauherrn zu unvorhergesehenen Sparmaßnahmen zwangen. Verwunderlich scheint jedoch heute, nach all diesen Jahren, daß nicht nach und nach einige dieser vorgesehenen Einbauten realisiert worden sind.

Warum keine Initiative, die unter dem Motto „macht unsere Schule liebenswerter“ sich der verwaisten Pflanztröge hätte annehmen können?

Auch ein Aquarium und ein Terrarium waren eingeplant. Sie sind nicht nur lebendiger Anschauungsunterricht, sie sind auch ein wichtiges Element zur Belebung der Gesamtatmosphäre.

Das Kaiserswerther Jubiläumsjahr hebt an. Wäre es nicht angebracht, der Theodor-Fliedner-Schule ein wenig festlichen Glanz zu verleihen? Auch pädagogisch von höchstem Wert.

Versuchung durch Kleinanzeige

Befremdet hat sich der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz an den Zeitungsverleger-Verband gewandt, weil nach seiner Auffassung über Kleinanzeigen zum Diebstahl aufgerufen wird. Vereinsmitglieder hatten eine Anzeige entdeckt, mit der ein Unbekannter in der Eifel „Grab- und Unfallkreuze aus Basaltlava von 1600 bis 1780“ suchte, jene südeifeler Kunstwerke, die als Erinnerung an Unglücksfälle, als Erfüllung von Gelöbnissen und als Zeichen ländlicher Fröm-

tigkeit an Wegkreuzungen und in freier Flur errichtet wurden.

Dem vor einigen Jahren auflebenden nächtlichen Diebstahl solcher Kreuze war nach Auskunft des Rheinischen Vereins durch Alarmerung der Zivil- und Pfarrgemeinden in der Eifel Einhalt getan worden. Nun wird ein neuer Verlust befürchtet, denn die Anzeige, durch die auch „Grenzsteine mit Symbolen“ gesucht werden, erschien in einer seriösen Tageszeitung und versprach „gute Bezahlung“.

R-n



Goldene Ehrennadel der IHK für Georg Kühn

Die goldene Ehrennadel der Industrie- und Handelskammer wurde an seinem 75. Geburtstag (19. November) dem Tischbaas der Tischgemeinschaft „De Hechte“, unserem Heimatfreund Dipl.-Kfm. Georg Kühn, für Verdienste um die Berufsbildung von Rechtsanwalt Albrecht Kloos überreicht. Schon vor 40 Jahren erhielt Georg Kühn von der damaligen Reichsfachschaft wegen ideeller Berufsauffassungen Lehrausweihenhalber und 1970 von seinem Fachverband die goldene Ehrennadel. G. Kühn ist eifriger Besucher unserer Heimatabende. Zu seinem Geburtstag übergab ihm der Heimatverein die Bronze-Statuette der Düsseldorfer Radschläger. G. Kühn ist über 25 Jahre Mitglied der „Düsseldorfer Jonges“ und Träger der silbernen Vereinsnadel.

Neuaufnahmen 6. Januar 1981

Bille, Paul	Stadtbauamtsrat	Südstr. 10, 4040 Neuss 21
Buschmann, Peter	Konditormeister	Flinger Str. 54, 4000 Düsseldorf 1
Crämer, Fred	Messestandgestalter	Konkordiastr. 66, 4000 Düsseldorf 1
Drost, Hermann	Kunstmaler	Cranachstr. 4, 4000 Düsseldorf 1
van Fondern, Gottfried	Geschäftsführer	Diesterwegstr. 19, 4000 Düsseldorf 11
Frings, Herbert	Verlagsangest. Rhein. Post	Benediktusstr. 10a, 4000 Düsseldorf 11
Görtz, Heinrich	Installateur- und Heizungsbau-Meister	Hammer Dorfstr. 179, 4000 Düsseldorf 1
Greuel, Dr. Hans	Arzt	Rheinallee 124, 4000 Düsseldorf 11
Grupe, Paulheinz	Chefredakteur WZ (Düsseldorfer Nachrichten)	Königsallee 27, 4000 Düsseldorf 1
Harder, Paul	Ingenieur	Liststr. 47, 4000 Düsseldorf 30
Hennesen, Horst	Bankkaufmann	Stephanusstr. 57, 4040 Neuss 22
Herlitz, Eckhard	Bankkaufmann	Rosenstr. 1, 4044 Kaarst 1
Hilden, Franz	Kaufm. Angestellter	Blasiusstr. 35, 4000 Düsseldorf 1
Hüttenberger, Prof. Dr. Peter	Hochschullehrer	Bendhütterstr. 237, 4050 Mönchengladbach
Jansen, Klaus	Kaufmann,	Heinsenstr. 8, 4000 Düsseldorf 1
Kaiser, Hans-Leo	F.-Kaufmann	Westtangente 5, 4030 Ratingen
Kammerdiener, Hans	Ing. f. Bauwesen	Schwelmer Str. 8a, 4000 Düsseldorf 1
Kauffmann, Pierre	Französ. Generalkonsul	Cecilienallee 10, 4000 Düsseldorf 30
Konen, Willi	Landwirt	Aderkirchweg 26, 4000 Düsseldorf 1
Kützner, Ernst	Architekt	Schäferstr. 16, 4000 Düsseldorf 30
Maushagen, Norbert	Konditormeister	Kalkumer Str. 12, 4000 Düsseldorf 30
Maushagen, Georg	Konditormeister	Prinz-Georg-Str. 65, 4000 Düsseldorf 30
Pechan, Hans-Hermann	Dipl.-Kaufmann	Reichswaldallee 35, 4000 Düsseldorf 30
Piepjunge, Rolf	FM-Elektroniker	Industriestr. 80, 4044 Kaarst 1
Sober, Günther	Kaufmann	Kreuzstr. 25, 4000 Düsseldorf 1
Sroka, Artur	Rentner	Suitbertusstr. 88, 4000 Düsseldorf 1
Tänzer, Albert	Major a.D.	Hallbergstr. 10, 4000 Düsseldorf 1
Teichmann, Arno	Bankkaufmann	Seydlitzstr. 25, 4000 Düsseldorf 30
Vollmar, Johannes	Dipl.-Volkswirt	Düsseldorfer Str. 12, 4000 Düsseldorf 11
Weber, Walter	Werkmeister	Posener Str. 6, 4000 Düsseldorf 1
Wilke, Karl-Bernd	Rechtsanwalt	Heinr.-Heine-Allee 12-13, 4000 Düsseldorf 1
von Zittwitz, Wilhelm	Militärdekan a.D.	Liliencronstr. 40c, 4000 Düsseldorf 30
Arnold, Dr. med. Gunther	o. Prof. u. Institutsdirektor	Peckhauser Str. 31, 4020 Mettmann 2
Bass, Helmut	Bäcker	Corneliusstr. 94, 4000 Düsseldorf 1
Berster, Alfred	Gastwirt	Eupener Str. 1, 4000 Düsseldorf 11
Haast, Bernd R.	Gastronom	Mühlenstr. 3, 4000 Düsseldorf 1
Kühn, Hans	Amtmann a.D.	Himmelgeister Str. 1, 4000 Düsseldorf 1
Küpper, Theo jun.	Karosseriebauer	Blasiusstr. 20, 4000 Düsseldorf 1
Thiel, Manfred	Bankkaufmann	Höhenberg 14, 4047 Dormagen 1
Trockle, Heinz	Personalleiter	Posener Str. 6, 4000 Düsseldorf 1
Wohlgemuth, Wolfgang	Exportkaufmann	Mauerstr. 58, 4000 Düsseldorf 30

Wir beklagen den Tod unserer Heimatfreunde:

Schuhmachermeister Werner Huppertz, 46 Jahre	heimgegangen am 2. 12. 80
Kaufmann Hans Verfürth, 74 Jahre	heimgegangen am 19. 12. 80
Industriekaufmann Hans Wallenborn, 81 Jahre	heimgegangen am 22. 12. 80



Abb. links: Empfang des Prinzenpaares am 29. Januar
Abb. Mitte: Als Oberstadtdirektor Högener am 26. Februar zu den Jonges über die Bundesgartenschau 1987 sprach, spendete ein Heimatfreund viele kleine Blumentöpfe für die einzelnen Tische



Abb. links unten: Stiftungsfest am 25. März
Abb. unten rechts: Das traditionelle Eierkippen am 8. April



Abb. rechts: Empfang des Konsularischen Korps am 29. April: Island wurde vorgestellt.

Abb. Mitte: Am 10. Juni sprach Prof. Dr. Paul Mikat, MdB, Gedanken zum Tag der Deutschen Einheit.

Abb. unten: Die Düsseldorfer Jonges empfingen am 29. Juli den neuen Schützenkönig Josef Christiani mit seiner Frau als Königin Petra



Das Jonges-Jahr 1980

von Heinz Köster
in Bildern
festgehalten





Abb. oben links: Musikabend am 2. September: „Musikalische Kostbarkeiten“. Ansage Heinz Rothaus; Jacob Selbach Piano; Wilhelm Arnolds, Violine – Abb. oben rechts: Die Tischgemeinschaft „Nix Loss“ feierte am 7. Oktober ihr 15jähriges Bestehen – Abb. Mitte: Herbstfest am 18. Oktober – Abb. unten links: Ehrenabend am 18. November – Abb. unten rechts: Weihnachtsmarkt am 9. Dezember; der „unbekannte“, Weihnachtsmann



Einnahmen und Ausgaben des Hubertushospitals Düsseldorf aus dem Jahre 1601

(Vergleiche dazu Heft 10/79 Seite 201, Heft 1/80 Seite 11, Heft 4/80 Seite 63, Heft 8/80 Seite 166 und Heft 10/80 Seite 192, Heft 12/80 Seite 247)

ConsProt = Protokolle des ref. Gemeinde Düsseldorf, herausgegeben v. Hanns-Joachim Maßner, 1976 (Schriftenreihe des Vereins für Rheinische Kirchengeschichte, Bd. 49); StL Arch = Archiv der St. Lambertus-Pfarre, Düsseldorf, Inventare nichtstaatl. Archive. Dietrich Höroldt, Essen 1963; ref = reformiert; StL = St. Lambertus; KB = Kirchenbuch; TB = Taufbuch; Ddf = Düsseldorf; Kurf = Kurfürstlich; jül.-berg. = jülich-bergisch; Hfkrat = Hofkammer-Rat; RH = Ratsherr; SCH = Schöffe, Richter im heutigen Sinne; BM = Bürgermeister; RM = Rentmeister, der für die Stadtfinanzen zuständige Ratsherr; GM = Gasthausmeister, für die städtische Sozialfürsorge zuständig.

Empfangen.

Item, alß der Burgermeister Dietrich von der Brucken, und Anna Hadernachs Eheleute, vermogh der Rechnungh oder Empfangs des jarß 1600 besetzt und legirt jarlichs 25 th[a]l[e]r idem ad 52 alb[us] ahn Petern Kouleman im ham belacht und auff Thomae felligh gewesen, so hab ich dieselbige von ime Kouleman (außerhalb der zweier fhoren poßwiden⁶³ in der verschreibung benendt, so sich die obg[enannte] Eheleute zu irer selbst notturfft zu gebrauchen vorbehalten) empfangen und belaufen sich die obg[enannte] 25 th[a]l[e]r ad 108 m[ark] 4 s[olidus]

Am dritten tagh Monatz Februarii a[nn]o 1601 haben Burgermeister Scheffen und Rhatt, sambt mir, johannen Lutters sohn und Gierdtgen Eheleuten, des Keyzers hoff hauß und scheurgen, mitt dem darhinden liggenden stuck landts und darauff stehendem Roggen erblich verkauft, liggendt in der Icklechen; vor die Summa von 20 th[a]l[e]r idem ad 52 alb[us] und haben obg[enannte] Eheleute, dieselbige mitt nachfolgenden handschriften dem Gasthaus endtricht und betzahlet. Irstlich haben sie eine obligation eingeliefert sprechende uff Hannßen Schneider von medman und Catharinen Eheleute

von 50 th[a]l[e]r idem ad 52 alb[us], darfur dem alinge gereide und ungeraide gueter⁶⁴ verunderpfandt, und hab ich die erste pension davon so den 2. decembris dieses jarß 1601 erst fellig gewesen, empfang[en] ad 3 th[a]l[e]r f[aci]t 13 m[ark]

Summa Lat[eris] 121 M[ark] 4 S[olidus]

Empfangh.

Zum anderen geliefert Eine obligation von Einhondert th[a]l[e]r, sprechende auff Johann Koveburk zu Flingern und Mechtelt Eheleute, davon die erste pension auß iren zweien stucker Landts ad 3 morg[en] am newen Kamp gelegen, uff diß Christmis des jarß 1601 erstlich fellig gewesen, so ich alhie einbringe nemlich 6 th[a]l[e]r; 1 ortt, idem ad 52 alb[us] f[aci]t 27 m[ark] 1 s[olidus]

Zum dritten und letzten Eine obligation auff Gierharten Wernehrs beidte Söhn, Goerdten und Wernehren sprechende eingeliefert von 50 th[a]l[e]r heufftsummen, davon die erste pension auß irem hauß und hove zu Flingern, erstlich auff Johannis zu mitzsummer des negstkunfftigen jarß 1602 fellig

wird ad-- 3 th[a]l[e]r 1 ortt.

Item ist beneben diesem Burgermeister und Rhatt auß des Keyzers Johann nachlaßenschaft Eine obligation von hondert th[a]l[e]r heufftsummen, sprechende uff das Convent oder Closter in Gerreß heim uberandtwurte, davon ich die erste pension so Bartholomei negstlisten ad 6 th[a]l[e]r idem ad 52 th[a]l[e]r⁶⁵ f[aci]t 26 m[ark]

Item noch hatt mir Johann Lutters Sohn vonwegen des Keyzers geliefert 1 1/2 th[a]l[e]r ad 6 m[ark] 6 s[olidus]

Summa Lat[eris] 59 M[ark] 7 S[olidus]

Empfangh.

Item noch hab ich auß Johann Keyzers gereiden gueteren⁶⁶ empfangen, Ein m[a]l[d]e[r] Roggen 3 1/2 su[m]b[er] d[as] m[a]l[d]e[r] ad 9 1/2 g[ulden] f[aci]t 35 m[ark] 7 solidus] 6 d[enarius]

Item 1 1/2 malder haver d[as] malder ad 5 g[ulden] f[aci]t 15 m[ark]

Item 3 s[um]b[er] schwartzen Ertzen⁶⁷ ad 13 m[ark] 6 s[olidus]

Item ahn Stroe⁶⁸ 175 bouschen ⁶⁹ d[as] hondert ad 7 g[ulden] f[aci]t 24 m[ark] 6 s[olidus]

Item noch hab ich vor eine kist,⁷⁰ so Junck[er] Thoenis bekommen empfangen 6 m[ark] 6 s[olidus]

Item von einem Ueberrheinischen man
 noch vor eine kist empfangen 5 m[ark]
 Item dem ahn der Knuppertz brucken
 des Keyzers Khoe⁷¹ eine verkauft dar-
 vor empfangen 11 th[a][e]r 43 alb[us]
 f[aci]t 51 m[ark] 7 s[olidus]
 Als Burgermeister und Rhatt
 vergangener Zeitt Johann von
 Boichum⁷² alsulchen abhang, alß
 der Colnische Becker den armen hie-
 bevorn besetzt irllich verkaufft, und
 den armen in statt dessen, hinder
 der mullen⁷³ von Ewaldten Papen-
 dals Wittiben eine andere behausung
 gegolden, so sein daran auß den vorigen
 kauffpfennigen uberschossen, so mir
 obg[enannter] Johann von Boichum am 4. jan-
 [uarius] a[nn]o etc[etera] 1602
 geliefert 24 R[ader] th[a][e]r ad 180 m[ark]
 Summa Lat[eris] 331 m[ark] 8 s[olidus] 6 d[enari-
 us]
 Summarum diese meines semmentlichen Empfangs
 wie
 vurß[creven] ist
 6360 M[ark] 2 S[olidus] 4 D[enarius]

Januarius Folgt nun die außgabe von
 diesem jar etc[etera] 1601 etc[etera]
 Anfencklich Hab ich am 6. januarii auß
 bevelch des Burgermeisters einer ar-
 mer Frawen, so mangell an der Brost⁷⁴
 gehabt, geben 7 s[olidus] 6 d[enarius]
 Am 7. hab ich durch anweisungh des
 Burgermeisters einem armen man
 auß Flandern geben 5 s[olidus]
 Item am 8. einer armer Frawen dern
 Zwischen Wiesell⁷⁵ das irige endtnommen⁷⁶
 geben 5 s[olidus]
 Item am 9. einem armen man von
 Schwirten⁷⁷ geben 8 s[olidus] 9 d[enarius]
 Item als derselb arm man etzliche
 machten im Gasthaus gelegen, fol-
 gents verreiset, hab ich ime Zusteur⁷⁸
 mittgeben 10 s[olidus]
 Item am 12. hab ich inhalt Zettels
 hiebei N[umer]o etc[etera] 1 notirt einem armen
 man
 auß bevelch geben 2 m[ark]
 Item am 13. hab ich beiseins des Burger-
 meisters etzlichen armen kinderen
 mittgetheilt 3 m[ark] 6 d[enarius]
 Damahls der ungeproviden⁷⁹ geben
 3 m[ark] 7 s[olidus] 6 d[enarius]
 Item am 14. einem armen jungen
 zu eingeldungh ein par Klumpen⁸⁰
 geben 6 s[olidus]
 Summa Lat[eris]
 12 M[ark] 2 S[olidus] 3 D[enarius]

Januarius Gemeine außgab.
 Item am 15. parschens Frawen, in
 behoiff des Fundelins⁸¹, zu ingeldung
 ein par Häsen⁸² und Klompen geben
 1 m[ark] 1 s[olidus]
 Item am 16. einem armen dreugscherers-
 gesellen⁸³ Zusteur geben 5 s[olidus] 6 d[enari-
 us]
 Item am 17. hab ich auf vorbitt
 des pastors zu Bylck, einer armen Frawen
 geben 6 und an Wein 8 alb[us] f[aci]t
 1 m[ark] 2 s[olidus]
 (Item der Schlormerschen Vonwegen
 des pflegkindts geben, nota folgt
 bey den geproviden⁸⁴ ergo alhie auß-
 zulaßen.)
 Item domahls einem armen
 jungen zu einkauffungh eines
 boichs⁸⁵ geben 4 s[olidus]
 Item noch an obg[e]n[annten] tagh einem armen
 man geben 3 s[olidus]
 Item noch domahls einem armen
 jungen zu eingeldungh eines Com-
 pendii⁸⁶ geben 3 s[olidus]
 Item am 19. Zweien armen Frawen
 von Reeß⁸⁷ geben 2 s[olidus]
 Item am 21. auff vorbitt der nachparn
 zu Derendorff einer blinden Frawen
 geben 8 s[olidus]
 Item am 23. einem armen beraubten
 man geben 2 s[olidus] 6 d[enari-
 us]
 Summa Lat[eris] 4 M[ark] 7 S[olidus]
 Januarius Gemeine außgab.
 Item am 24. einer armen Frawen
 von Kempfen auß bevelch des Bur-
 germeisters geben 9 s[olidus]
 Item am 25. durch Vorbitt Burgermeister
 Kylmans Wittiben einer armen personen Zusteur
 eines peltz
 geben 8 m[ark]
 Item am 27. den ungeproviden
 geben 7 m[ark] 3 s[olidus]
 Item am 28. einem armen gesellen
 Zu Verbindung eines Voß⁸⁸ geben 10 s[olidus]
 Item domahls noch einer armer
 Frawen uf Vorbitt geben 1 m[ark]
 Item am 29. einem armen Siechen
 jungen geben 2 s[olidus] 6 d[enari-
 us]
 Item domahls einem armen
 Man von Deußbergh geben 5 s[olidus]
 Item am 30. einer armen Frawen
 Zu eingeldungh eines brodts⁸⁹ geben 5 s[olidus]
 Item alß Johan Keyser sehligger
 von dem gudt beneben seiner behausung
 funff jar pachts, nemblich jedes jarß
 10 [gulden] schuldig verplieben; darauff ehr
 ferner noch Weithers nitt den 6 R[ader] th[a][e]r
 N[umer]o 2 betzahlet. So hab ich den Ubrige
 Rest

in haltt quitung hiebey N[umer]o 2 notirt
 Jacoben von Nievis, umb ferner an sein
 gequerendt ort zubestellen Zellt. ad
 27 1/2 g[ulden] f[aci]t 55 m[ark]
 Summa Lat[eris]
 73 M[ark] 10 S[olidus] 6 D[enarius]

Februarius Gemeine außgabe.
 Item am ersten Februarii auff vorbitt
 der nachparn ufm Werdt einer ar-
 mer frawen geben 6 s[olidus] 3 d[enarius]
 Item der Blinden frawen zu
 Derendorff geben 6 s[olidus] 3 d[enarius]
 Item am 6. Zweien armen jungen
 auß Wiessel, so ires Kraems⁹⁰ be-
 raubt gewesen, geben 7 s[olidus]
 Item am 9. hab ich im Rathauß
 beiseins des Burgermeisters einer
 armer frawen mitt einem Klei-
 nen kindt zusteuer geben 1 m[ark] 8 s[olidus]
 Domahls der Gasthauß frawen
 zusteuer eines blaefßbalchs⁹¹ zubessern
 geben 1 m[ark] 2 s[olidus]
 Item einer armer frawen
 dern ir man im Gasthauß gestorben
 und verreißen wollen, geben 6 s[olidus]
 Item am 10. dem Ungeprovenden
 geben 7 m[ark] 6 s[olidus] 3 d[enarius]
 Item domahls einer armer frawen
 uf vorbitt etzlicher nachparn geben
 1 m[ark] 2 s[olidus]
 Item am 13. uf vorbitt der nachparn
 ufm Werdt, einer armer frawen
 geben 1 m[ark] 4 s[olidus]
 Item dasselbigmahl einem armen
 jungen zu eingeldungh eines Boichs
 geben 5 s[olidus]
 Summa Lat[eris]
 15 M[ark] 4 S[olidus] 9 D[enarius]

Februarius Gemeine außgab.
 Item am 15. hab ich auff vorbitt Otten
 von der Bruggen haußfrawen, einer
 armer frawen zusteuer geben 1 m[ark] 1 s[olidus]
 Den 16. einer armer frawen im
 Gasthauß ire Tuffelen⁹² zu lappen
 geben 4 s[olidus]
 Item am 17. einem armen man
 geben 3 s[olidus]
 Item den 18. einer blinden Frawen
 am Grovenbergh durch bitt der
 Nachparn zugesandt 8 s[olidus]
 Item am 21. des Manselers kindt
 zu bylck zusteuer zweier hembder
 machlons geben 5 s[olidus]
 Noch demselben zu eingeldungh
 ein par Blotzen⁹³ geben 4 s[olidus]
 Domahls einem armen geben
 2 s[olidus] 6 d[enarius]

Item am 24. den ungeprovenden
 geben 7 m[ark] 3 s[olidus] 6 d[enarius]
 Item domahls einem altten armen man
 zu eingeldungh ein par haesen geben
 3 m[ark] 4 s[olidus] 6 d[enarius]
 N[umer]o 2 Item ilnhaltt Zettels hiebei N[umer]o
 2
 notirt. Zweien armen frawen
 geben 1 m[ark] 1 s[olidus]
 Den 28. einem armen jungen
 im Gasthauß geben 7 s[olidus]
 Item uff gesenen B[urgermeister] Dierichs von der
 Bruggen Einem armen Eltterlosen jungen
 beim Landtmesser im ham zugestellt
 3 R[ader] th[a]ll[e]r f[aci]t 22 m[ark] 6 s[olidus]
 Summa Lat[eris]
 38 M[ark] 1 S[olidus] 6 D[enarius]

Martius Gemeine außgab.
 Item am vierdten Martii einem armen
 Siechen man Zusteuer ein par Schoigh⁹⁴
 geben 1 m[ark]
 Item am 6. einer armer frawen im
 Gasthauß zu eingeldungh eines
 brodts geben 6 s[olidus]
 Item am 8. einem armen man
 auß der Rouren geben 4 s[olidus]
 Item am 10. einem armen man
 von Unterbach geben 6 s[olidus] 3 d[enarius]
 Item, domahls der Ungeproven-
 den geben 7 m[ark] 2 s[olidus] 4 d[enarius]
 Item am 13. einer armer frawen
 mitt 5 kindern geben 10 s[olidus]
 Item uf vorbitt Kalterhausens
 einem armen man zu overbilck
 geben 8 s[olidus]
 Item am 15. Zweien armen Kremer-
 gen so des irigen beraubt, geben 8 s[olidus]
 Item vor 12 pannen⁹⁵ ins Gasthauß
 zeltt 1 m[ark]
 Summa Lat[eris]
 12 M[ark] 8 S[olidus] 7 D[enarius]

Martius Gemeine außgabe
 Item am 17. einem altten man
 von Rattingen geben 6 s[olidus]
 Item am 18. Zweien armen frawen
 von Reef so von den hispanischen
 verdorben gewesen, Zusteuer geben 7 s[olidus]
 Item am 21. Zweien krancken
 soldaten auß Berck zusteuer
 geben 8 s[olidus]
 Item am 24. den ungeprovenden
 geben 7 m[ark] 4 s[olidus] 8 d[enarius]
 Item am 26. Zweien armen
 Menneren auß Goch geben 1 m[ark]
 Item am 27. hab ich auß bevelch des
 Burgermeisters dem Botten zu
 eingeldungh Broidts geben 5 m[ark] 5 s[olidus]

Item hatt Johan Sprenger und seine
 mitthilfer ins Gasthaußbusch gehawen
 und bereidet 6 maßen Kluppelholtzes
 und 300 Schantzen. Von ider meßen
 zu bereiden zallt 11 alb[us] und idern
 hondert Schantzen 16 alb[us] f[aci]t
 9 m[ark] 6 s[olidus]
 Von ider fhoren zufharen ans Gasthauß
 zallt 42 alb[us] f[aci]t 42 m[ark]
 Summa Lat[eris] 67 M[ark] 8 D[enarius]

Martius Gemeine außgabe
 Item am 28. einer armen frawen
 auß dem ham zusteuer Broidts
 geben 8 s[olidus]

Aprilis
 Item am 2. Aprilis einem armen
 man von hubelrodt⁹⁶ geben 5 s[olidus]
 Item am 5. Zweien armen menneren
 von Orssoy zusteuer geben 6 s[olidus]

Item inhaltt Zettels hiebey N[umer]o 3
 notirt hab ich am 6. auß bevelch
 Jacoben Korffmecher zu Curie-
 rung seines sohns schadens
 zusteuer geben 4 R[ader] th[a]l[e]r f[aci]t 30 m[ark]
 Item am 7. den ungeprovenden
 geben 7 m[ark] 1 s[olidus] 6 d[enarius]

Item domahls einem armen man
 so qwädt bein⁹⁷ gehabt mittge-
 theilt 6 s[olidus]
 Item dasselbighmal zweien armen
 frawen so zwischen Wiessel beraubt gewesen,
 geben 9 s[olidus]
 Summa Lat[eris] 39 M[ark] 11 S[olidus] 6 D[enarius]

Aprilis Gemeine außgabe.
 Item am 10. Zweien armen mennern
 von Kettwich geben 8 s[olidus]
 Item am 12. einer armen frawen
 von Zonß so ir kindt schnieden⁹⁸ laßen,
 zusteuer geben 1 m[ark]
 Item am 13. einem armen man
 auß dem ham, dessen haußfraw
 kranck und bedtlegerich gewesen
 zusteuer mittgetheilt 8 s[olidus]
 Item am 14. einer armen frawen
 mitt 3 kleinen kindern geben 10 s[olidus]
 Item am 15. hab ich durch anweisung
 Burgermeister Dietherichs von
 der Bruggen einem armen man
 von Kempen, so ein kindt schnieden
 laßen wolde zusteuer geben 8 s[olidus]
 Item noch zweien studenten zu
 eingeldungh Buecher geben 6 s[olidus]
 Item am 16. einer armen frawen
 von Wulffrodten geben 8 s[olidus]

Item den 19. einem armen lamen Cymmer-
 mann so von Brussell kommen
 zusteuer geben 6 s[olidus] 6 d[enarius]
 Item uf oister abend⁹⁹ Johannem dem
 Botten von dem Criesam¹⁰⁰ zu Neuß holen
 geben 2 m[ark]
 Summa Lat[eris] 7 M[ark] 6 S[olidus] 6 D[enarius]

63 Reihen Pottweiden; 64 sämtliche Vermögensgüter; 65
 vermutlich Schreibfehler, gemeint sind albus; 66 bewegliche
 Güter; 67 Erbsen; 68 Stroh; 69 Büschel; 70 Kiste; 71
 Kuh; 72 Bochum; 73 Mühle; 74 Asthma, Schwindsucht; 75
 Wesel; 76 bestohlen worden; 77 Schwerte; 78 Beihilfe; 79
 Vom Hospital unterstützte Arme; 80 Holzschuhe; 81
 Findling; 82 Strümpfe; 83 Barbier; 84 Hausarme; 85 Buch;
 86 Lernbuch; 87 Rees; 88 Fuß; 89 Brot; 90 Sachen; 91
 Blasebalg; 92 Pantoffeln flicken; 93 Schuhe; 94 Schuhe; 95
 Tücher; 96 Hubbelrath; 97 schlimmes Bein; 98 operieren;
 99 Ostern; 100 geweihtes Oel

Senioren-Sparen

bei der Migros Bank

Die Migros Bank AG, die Schweizer Bank in
 Düsseldorf, führte am 1. Januar 1981 eine neue
 Sparform ein. Das Senioren-Sparen kommt für
 Damen und Herren im Alter von über 60
 Jahren in Frage. Einem in vielen Lebensberei-
 chen wenig beachteten Personenkreis soll
 neben der schnellen Verfügbarkeit eine attrak-
 tive Verzinsung geboten werden.

Die Verzinsung liegt jeweils 1% über dem
 Spareckzins der Migros Bank. Da der Spareck-
 zins dieser Bank bereits bei 5% liegt, wird das
 Senioren-Sparen mit einer Verzinsung von 6%
 p.a. eingeführt.

Trotz des attraktiven Zinssatzes werden diese
 Spareinlagen in die Gruppe mit gesetzlicher
 Kündigungsfrist gerechnet. Die Migros Bank
 belohnt das Sparen ihrer Kunden ab 60 Jahren.
 Wie die Bank versichert, bietet diese Sparform
 eine Reihe von Vorteilen.

Die Migros Bank ist in Düsseldorf an vier
 Stellen vertreten. Neben ihren Zweigstellen im
 Hotel Inter-Continental, am Wehrhahn sowie
 in Oberkassel freut sich die Hauptstelle in der
 Kaiserstraße 5 auf zahlreiche Anfragen.

Neues über das Luftschiff Z 9

in der Lokalpresse und in den Heimatzeitungen ist schon viel über das Luftschiff Z 9 geschrieben worden, das im Oktober 1914 durch einen britischen Bombenangriff zerstört wurde. Einige sehr interessante Tatsachen waren aber bisher in Düsseldorf unbekannt und sollen hier zur Ergänzung der zahlreichen Berichte erwähnt werden. Die Z 9 wurde im Juli 1914 in Friedrichshafen fertiggestellt, der Bau des Luftschiffes wurde damals schon, „wegen der außenpolitischen Unsicherheit“ beschleunigt. Ende Juli wurde die Z 9 nach Dresden übergeführt und gleich nach der Mobilmachung, Anfang August, nach Düsseldorf gebracht, wo sie ihren vorläufigen Standort in der alten Luftschiffhalle bei Stockum fand.

Der erste Kriegseinsatz der Z 9 erfolgte am 8. August 1914. Kommandant war ein Hauptmann Horn, Oberingenieur der Leutnant Max Elias. Über diesen Einsatz hat Leutnant Elias einen ausführlichen Bericht geschrieben, der am 27. Dezember 1935 unter höchst merkwürdigen Umständen veröffentlicht worden ist. Elias war Jude und mußte 1933, unter dem Naziregime, wie alle jüdischen Kriegsveteranen, aus seinem Kriegerverein ausscheiden. Er trat dann dem „Reichsbund jüdischer Frontsoldaten“ bei, der noch bis 1938 bestanden hat. In der Zeitschrift „Der Schild“, dem Organ des Reichsbundes, erschien Elias' Bericht an dem oben erwähnten Datum. Es war eine Sonderausgabe des „Schild“ mit dem Titel „Juden bei der Luftwaffe“. Weil es nur Juden erlaubt war, den „Schild“ zu abonnieren und zu lesen – jeder andere Deutsche hätte sich dadurch den größten Gefahren ausgesetzt –, ist Elias' Bericht so gut wie unbekannt geblieben.

Wie Elias schreibt, startete die Z 9 am 8. August zu einer Nachtfahrt über die Westfront nach Belgien. Sie geriet in schweren Beschuß durch die Bodenabwehr und ihre Benzinleitung wurde durch mehrere MG-Treffer beschädigt. Der Treibstoff lief aus, und es bestand höchste Gefahr, daß das Luftschiff in Brand geriet und



Flight Lieutenant Marix (links) an der Gallipoli-Front, 1914 (Abb. – u. S. 34 unten – mit freundlicher Genehmigung des Imperial War Museum, London)

explodierte. Unter dramatischen Umständen gelang es Elias, die Leitung zu reparieren. Die Z 9 mußte nach Düsseldorf zurückkehren, ohne ihre Bombenlast abgeworfen zu haben. Für dieses Unternehmen wurde die ganze Besatzung mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet, Elias erhielt später das EK I. Die Z 9 hat in der Nacht vom 24. zum 25. August noch einen weiteren, diesmal erfolgreichen Einsatz über Belgien geflogen. Das Ziel wird bei Elias nicht angegeben, aus britischen Quellen geht jedoch hervor, daß es sich in beiden Fällen um Antwerpen handelte. Ob der Leutnant Elias trotz seiner Verdienste und Auszeichnungen den Holocaust überlebt hat, ist nicht bekannt. Es ist jedoch wenig wahrscheinlich, denn seine Spur verliert sich völlig nach dem Erscheinen seines Berichtes im „Schild“.

Die Z 9, die im September 1914 in die neue Halle in Lohausen verlegt wurde, war eine große Gefahr für die Alliierten im Westen. Man setzte alles daran, das Luftschiff durch Bombenangriffe zu zerstören. Bereits am 22. September unternahmen vier britische Flugzeuge, die von einem Militärflughafen in der Nähe von Antwerpen starteten, einen Angriff

Der Schild

HERAUSGEBER: REICHSBUND JÜDISCHER FRONTSOLDATEN E.V.

Erscheint jeden Freitag

Mit der Illustrierten Beilage „DIE KRAFT“ für Sport und Jugenderziehung

Preis 20 Pfennig

Schriftleitung und Verlag: Berlin W 15, Kurfstr. 200 (Reichsbund Jüdischer Frontsoldaten E. V.). Fernspr.: J I Blumstr. 7453, 8983, 8984. Postcheck: Berlin 70 885. Telegramm-Adresse: Schildkämpfer. Redaktionsschluss: jeden Dienstag vor Erscheinen. Für Aufnahme und Rücksendung unverlangt eingehender Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden kein Vergütungsanspruch.



Bezugspreis: RM 0,55 im Monat zuzüglich Postbestellgeld. Anzeigenpreis: Die 12 gespaltene Millimeter Zeile RM 0,10. Stellungsanträge und Gesuche, Familienanzeigen RM 0,10. Anzeigenabschluss: jeden Dienstag vor Erscheinen. Man verlange genaues Anzeigenblatt! Anzeigenverwaltung: Bepa-Verlag Benkt & Pakecher, Berlin W 30, Regenburger Straße 21. Fernspr.: 0 4 Navarra 6997. — Postcheck: Berlin 83 889.

Nr. 52 / 14. Jahrgang

Berlin, 27. Dezember 1935

Juden bei der Luftwaffe

auf die Luftschiffhallen von Düsseldorf und Köln. (In Köln muß damals ebenfalls ein Luftschiff stationiert gewesen sein. Alle britischen Quellen berichten darüber und erwähnen auch, daß noch im Jahre 1915 von Köln aus eine Reihe von Versuchsfahrten mit Luftschiffen unternommen worden sind.) Am 22. September erreichte aber nur der britische Flight Lieutenant (Hauptmann) Collet sein Ziel. Aus einer Höhe von 120 Metern warf er zwei Bomben auf die Golzheimer Halle. Eine der Bomben war ein Blindgänger, die andere verfehlte das Ziel.

Ein britisches Kampfflugzeug vom Typ Sopwith Tabloid, mit dem Marix seinen Angriff auf die Zeppelinhalle in Düsseldorf flog. Die Fotos (Seite 33 und unten) sind bisher in Deutschland noch nicht veröffentlicht worden.



Der nächste Angriff wurde am 6. Oktober unternommen, ebenfalls von dem Flugplatz bei Antwerpen aus. Die Stadt lag damals schon unter schwerem deutschen Artilleriebeschuß und wurde am nächsten Tag von den alliierten Truppen geräumt. Zwei britische Piloten, Flight Lieutenant Marix und Squadron Leader (Major) Spencer Gray, starteten kurz nach Mittag von Antwerpen. Spencer Gray flog nach Köln, fand aber dort die Luftschiffhalle nicht und warf seine Bomben auf den Hauptbahnhof. Marix erreichte gegen 17 Uhr Düsseldorf. Er warf seine Bomben im Sturzflug aus einer Höhe von 180 Metern auf die Luftschiffhalle in Lohausen. Es war ein Volltreffer. Die Z 9 explodierte und mehrere Soldaten und Zivilisten wurden schwer verletzt. Ein Unteroffizier kam bei der Explosion ums Leben.

Marix' Flugzeug, ein Doppeldecker vom Typ „Sopwith Tabloid“ erhielt mehrere Treffer durch deutsche MG. Es gelang Marix aber, seine Maschine noch bis nach Belgien zu bringen und etwa vierzig Kilometer von seinem Flugplatz entfernt auf freiem Feld zu landen. Ein belgischer Bauer überließ ihm sein Fahrrad und Marix erreichte seinen Flugplatz noch in der gleichen Nacht. Als der Flugplatz am Morgen des 7. September evakuiert wurde, flog er mit einer anderen Maschine nach Ostende.

Marix hat während des Ersten Weltkrieges noch als Aufklärungs- und Bombenflieger an der Gallipoli-Front gekämpft und sich durch Angriffe auf türkische Häfen und einen waghalsigen Erkundungsflug ausgezeichnet, dessen Ergebnisse eine Offensive der Türken zum Scheitern brachte. Im Zweiten Weltkrieg diente er als Air Vice Marshal (Generalmajor) in der Royal Air Force. Obwohl Marix damals schon weit über fünfzig Jahre alt war, unternahm er noch Kampfeinsätze und versenkte am 6. Oktober 1940 (man beachte das Datum) ein deutsches Transportschiff im norwegischen Hafen von Aalsund.

Die Einsätze deutscher Zeppeline im Ersten Weltkrieg haben viele Opfer auf beiden Seiten gefordert. Bei den 159 Angriffen deutscher Luftschiffe auf England wurden 556 Menschen getötet, unter ihnen 281 Frauen und Kinder. Neunundsiebzig deutsche Luftschiffe wurden im Ersten Weltkrieg abgeschossen oder bei Unfällen zerstört; von den Besatzungen haben nur wenige Soldaten überlebt. Wenn sich heute Experten in aller Welt erfolgreich mit einer Wiederverwendung von Luftschiffen beschäftigen, so geschieht dies glücklicherweise nur zu friedlichen Zwecken. Viele berühmte Männer der Luftschiffahrt, wie zum Beispiel Dr. Eckener, waren schon nach dem Ersten Weltkrieg der Ansicht, daß Luftschiffe nicht mehr der Zerstörung, sondern der Völkerverständigung dienen sollten. Und Eckener ist für dieses Ziel bis zum Ende seines Lebens eingetreten. Er hat unter den alten Zeppelinveteranen und unter der neuen Generation von Freunden der Luftschiffahrt viele Gleichgesinnte gefunden.

Der Verfasser dieses Artikels möchte es nicht versäumen, seinem Freund Flight Lieutenant a.D. Vernon Wilkes, Inhaber des Distinguished Flying Cross, einem hervorragenden Kenner auf dem Gebiet der Luftschiffahrt, für zahlreiche Auskünfte und für die Benutzung seiner Bibliothek zu danken. Dank gilt ebenfalls dem Imperial War Museum in London, besonders Mr. James Lucas, durch dessen Hilfe die Fotos zu diesem Artikel beschafft und zum erstenmal in Deutschland veröffentlicht werden konnten.

Winfried Lierenfeld

Walter May feiert Geburtstag

Glückwunsch und Dank

Walter May wurde am 8. 1. 1906 in Unseburg, Bezirk Magdeburg, geboren. Nach Düsseldorf kam er im Jahre 1940 als Hauptmann der Schutzpolizei. Im Jahre 1945 wurde er aus der Kriegsgefangenschaft entlassen, kehrte als „Schupo“ nach Düsseldorf zurück und wurde im Jahre 1946 Direktor der Düsseldorfer Schutzpolizei. Als Vorgesetzter war er ein geschätzter und gerechter Polizeioffizier. Zur Düsseldorfer Bevölkerung suchte und fand er immer „Tuchföhlung“ und war auch hier ein beliebter Beamter. Das Amt des Schutzpolizeidirektors hatte er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1966 inne.

Sein Engagement für das Brauchtum war und ist unbestritten. So kann es nicht verwundern, daß er in vielen Brauchtum- und Schützenvereinen Mitglied bzw. Ehrenmitglied ist. Dem Heimatverein Düsseldorfer Jonges und gleichzeitig der Tischgemeinschaft „Medde d'rzwe-sche“ gehört er seit dem Jahre 1957 an und ist seit 1966 Vorstandsmitglied.

Aufgrund seines Einsatzes und seiner Tatkraft wurde ihm die „goldene Ehrennadel, die bronzenen Jan-Wellem-Plakette und die Radschlägergruppe“ verliehen.

Viele Düsseldorfer erinnern sich noch daran, daß er oftmals an der Spitze des Rosenmontagszugs marschierte und die Kapellen – mitten im kalten Winter – dieses Engagement für das Brauchtum mit dem Lied „Der May ist gekommen“ honorierten. Dem stolzen Vater verdankt der Düsseldorfer Karneval eine der nettesten Venetien.

Zum Geburtstagsempfang hatte sich alles eingefunden, was im heimatkundlichen Düsseldorf Rang und Namen hat. Baas Raths würdigte die Verdienste Walter Mays als Festgestalter der Jonges und überreichte dem Vielgeehrten die kleine Martinsgruppe.

Karnevalsbesöök bee Jan Wellem!

Et wor em Feberwar 1705. D'r Karneval wor em Jang on de jode Laune on d'r Humor leeb de Minsche v'rjesse, dat se eejentlech kee reiht hadden fröhliche Jesechter opzosetze, denn d'r spanesche Erfvoljekreech konnt m'r bes onger de Muure von Düsseldorf spöre on manch eener hadden schon Scheß för Kanonedonner. Jrad en der Ziet koom dä Franzos Blainville op sin Dorchreis an d'r korförstleche Hoff an de Düssel. Dorch besondere Schriewe von jrote Häre wor hä en Düsseldorf aanjeldet wohde. Trotzdem dat hä späher och vom Jan Wellem met alle Ehre opjenohme wohd, kreteseerden hä et Läwe am Hoff, die hohe Häre on d'r „Etat“ vom Korförst. Von Anfang aan wor hä op Düsseldorf nit jot zo spreche. Hä menden, die Stadt wör doch nor no dä kleene Floß Düssel benannt dä dodorch jeht, d'r Schloßjrauwe bewässert on von do uus en d'r Rhing fällt. Vör koozem wör dat noch e Dorf jewäse on wenn et jetzt en Stadt met jröberem Ömfang wör, wören doch die mieste Hüüser schleiht jebaut on de Stroße miserabel jeflastert. Änjere dehden hä sech och dat hä keen Meetkutsch fong oder ne Sessel dowor für om zo drare. Hä wollt sin Schoh nit dreckesch make. En Werklechkeet konnt sech Mosjö Blainville am Düsseldorfer Hoff nit beklare. Sobald d'r Baron von Berg woßt wann Blainville hee aankoom, wor dä am angere Daach schon fröh ongerwäjens, holden d'r Mosjö Blainville met sin Kutsch af on braht om no'm Marschall von Wendt. Dann wor hä öwerrascht, dat dä von Wendt als Marschall vom Hoff meddachs jedem no Rang on Stand ne Platz zom Esse aanwies. Och dat die janze Deener, dat wore jo nit wennech, op Koste vom Huushär jinge on meenden näwebee, dat die Uusjawe nor von Lütt met jescheede Köpp v'rwalde könnnten on die wöbten, dat dä Poste wat afschmieße dehn. Jelobt hät hä äwer, dat d'r Baron von Berg on d'r Marschall von Wendt doför sorchten, dat hä

beem Korförst jnädech opjenooome wohd. Et jefeel om äwer nit, dat hä sech beem „Handkuß“ so deefböcke moßden weel dä Korförst de Hank nit höher als 2 Foß hoch hinheelt. Hä menden, dat jöv et och nor noch an deutsche Förstehöff. Wenn hä sech, wie hä selwerschreff, och öwer die „Etikette“ freuden on öwer die jode Kapell am Hoff, konnte sech äwer die spöttesche Bemerkong nit v'rkniefe, dat dat an dä kleene Förstehoff doch alles öwerdreewe wör. Och meent hä, et wör vom Jode zovell dat, wenn dä Korförst dorch de Stadt föhr, dat Kammerhäre, wat doch alles Jrafe on Barone wöre, on 20 Paje en „Livree“ so wie „Heiducke“ om on henger die Kutsch leefe on bes an de Knöchel dorch Kot mascheere mößden. Dodorch hat hä äwer bejrefte, woröm om immer ne Deener Bast Schoh – Hüt jeht dat met Felzschluppe – hinheelt wenn hä dorch et Kabinett jonn wollden. Do woren Böodem drenn us seldene Holzachte, die nit v'rschängeleert wäde dorften. Hä nannden dat alles „Schaugepänge“ on meent, et wör kohm zo bejriefe weel dä Vatter vom Korförst nor dat kleene Herzochdom Neuenburg hat. Trotzdem heelt hä Bäll, Oper, Komödie on wat hä sons vier Woche metjemaht hadden för herrlech. Et Beste wor för om, dat d'r Korförst om erlauben de Jämäldejalerie aanzokicke. Als Kenner jing ne Mölner met om alles zo zeeje. Als hä höhden dat dä 1200 Dahler em Johr hadden, säht hä: Dä kröch jo och die Belder, die hä för d'r Korförst make dehn, jot bezahlt. Dat wor dem zo hoch. Dä Moler wor d'r Johann van der Werff. Wenn domols och angere öwer d'r Hoff an de Düssel jeschengt hant, d'r Korförst hät för ons vell jedonn on es on bleibt „Onse Jan Wellem“!

Sprüche vom Haus

Eigener Herd ist Goldes wert.

Im neugebauten Haus soll man zuerst seinen Feind, dann seinen Freund wohnen lassen – und dann zieht man selber ein.

Man muß um sein Haus rundherum geh'n können.

Wer keinen Garten hat, ist nur ein halber Mensch.

Wo zwei Weiber sind, müssen auch zwei Kamine sein.

Leider: Unter jedem Dach – wohnt ein Ach...

Leider: Jedes Häuschen – hat sein Kreuzchen.
M. M. Ströter

Der „Tor“-Hüter

Hölzerner Unsinn

Bewohnte Gartenhäuschen in einem Gelände abzureißen, in dem einmal normale Wohnungen gebaut werden sollen, aber auf Jahre hinaus nichts geschieht, ist Unsinn. Als akzeptable Unterkunft dienende Baracken, die irgendwo der Planung im Wege stehen, schon jetzt der Spitzhacke zu überantworten, obwohl erst in fernen Jahren die angrenzende Sackgasse zu einer durchgehenden Straße ausgebaut werden soll, gehört ebenfalls in die Liste behördlicher Absurditäten. Was seit Wochen am Grabbeplatz passiert bzw. nicht passiert, trägt den gleichen Stempel, der in Schilda erfunden sein könnte.

Vor vielen Wochen schon wurde der Grabbeplatz eingezäunt. Hier soll, im Zusammenhang mit dem Neubau der Landesgalerie, eine unterirdische Garage entstehen. Seit Wochen, ja, Monaten sind die parkenden Autos von der Oberfläche vertrieben. Doch hinter dem Zaun tat bzw. tut sich so gut wie nichts. Das wurde vollends offenbar, als unlängst ein paar Sturm böen größere Löcher in die hölzerne Wand rissen. Und auch auf dem angrenzenden Areal, das dem Haus der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen zugedacht ist, herrscht Grabesstille, obwohl der Kasten der Landes- und Stadtbibliothek, der dem Bau im Wege stand, längst abgerissen und seine Schätze schon beinahe in grauer Vorzeit zur Universitätsbücherei überwechselt sind. Mit ebenso großer wie unverständlicher Liebe nahm man sich lediglich der Fassade der alten Reichsbank an der Heinrich-Heine-Allee an, die irgendwelche Denkmalschützer, die nun wirklich alles schützen, was alt aussieht, vor dem Abriß bewahrt sehen wollten und die nun dem künftigen Domizil der Landesgalerie attachiert werden soll.

Es scheint mir hoch an der Zeit, daß der Herr Landesfinanzminister endlich einmal das Kreuzworträtsel an und um den Grabbeplatz zu lösen beginnt...
Peter Silex

Düsseldorfer Mundart

Ovendsmutter – Abendmutter

Sehr alte, wertvolle Überlieferung – ist bis jüngst lebendig geblieben!

Wer holt die Kinder aus dem Teiche oder der hohlen Weide? Antwort: de Ovendsmutter. Sie ist eine von den drei heiligen Wehmüttern (Hebammen) unserer Ahnen. Abends kommt sie hervor, ist besorgt um ihre Schützlinge, daß sie bei Dunkelheit daheim sind, schaut groß- äugig durch die Gardine ins Zimmer und behütet den Schlaf. – Jünger, dünner im Gehalt ist das Sandmännchen.
M. M. Ströter

Ene Schwergewichtler

En Möck flog doher on setztden sech op ene Elefant. „Och“, säät se, „et es jo bloß, dat m'r ene Ogebleck usuht – m'r well jo so ee ärm Dier nit belaste oder em sojar wieh donn – schließlich is m'r jo och em Tierschutzverein.“ (Aus: Ströter „Fabeln und Parabeln“. – A. Henn-Verlag)

Nohgedanke

Im Blomepott ha'mer

e Bömke jetrocke.

Dat wächst nu jedes Jahr größer. –

O'm Geburtstag ha'mer

en Káz angesteckt.

Die brennt nu jedes Joahr kleener. –

Et eene wächst erop,

et angere eronger. –

Dat moß woll so sin,

mer jäwe ons drin.
M. M. Ströter

Goldmacher auch in Düsseldorf

Der Düsseldorf-Kurfürst Johann Wilhelm hat, wie so viele, fast alle Fürsten seiner Zeit, um 1700, fest daran geglaubt, es gäbe Menschen, die imstande seien, wertloses Material in das heißersehnte, für sie so dringend notwendige gleißende Gold zu verwandeln, denn ihre Kassen waren immer leer.

Die Leute, die das zu können behaupteten, waren in der Mehrzahl Schwindler, vielleicht aber glaubten einige dieser „Alchimisten“ an sich selbst und an ihre Kunst, ob sie nun Erfolge aufweisen konnten oder nicht. Ja, bis zur heutigen Zeit ist der Wunsch und der Gedanke, durch die rote und weiße Tinktur, die unbedingt zum Goldmachen gehörten, nicht ganz erloschen. Aber „der Stein der Weisen“ ist noch nicht gefunden.

Es ist schon öfter von Düsseldorf-Lokalhistorikern über das Thema „Goldmacher am Hofe Johann Wilhelms“ geschrieben worden, wobei eine ganze Anzahl solcher Abenteurer namhaft wurden, ohne daß der Mann genannt wurde, dessen Leben und Ende wir hier in Kürze schildern wollen, und auch Reisende, die am Anfang des 18. Jahrhunderts Düsseldorf besuchten, wissen von solchen „Fuchsschwänzen“ und Gaunern zu berichten, auf deren Leim Jan Wellem nur allzu leicht kroch.

Ganz anders seine kluge Gemahlin Anna (Maria Luise), die den faulen Zauber durchschaute und ihren leichtgläubigen Gemahl sehr bedauerte, daß er immer wieder in die Hände

der Alchimisten fiel und ihnen viel Geld opferte. Auf die Hofkavaliere, die ebenso fest an die fremden Hergelaufenen glaubten, wie z.B. Graf Diemanstein, der damalige Besitzer des jetzigen Speeschen Stadthauses an der Bäckerstraße, wo die heute noch erkennbare Bastion nach ihm den Namen „Bastion Diemanstein“ trug, hatte die Kurfürstin einen großen Zorn. Es behagte ihr gar nicht, daß gerade der letztere den Kurfürsten auf seiner Reise nach Wien begleitete, während sie in Düsseldorf blieb, um „den Wachposten am Rhein zu machen“.

Der Kurfürst sei, so schreibt sie am 5. Januar 1705 an den toskanischen Gesandten in Wien, Marchese Rinncini, einen ihr sehr ergebenen und vertrauten Minister ihres Vaters, des Herzogs von Toskana, an diesem Tage nach Wien abgereist, Diemanstein sei ihm gefolgt, wie die Schlange dem Beschwörer folge. Sie fürchte, es werde ein ganzer Schwarm von Alchimisten mit dem Kurfürsten nach Düsseldorf kommen, wenn er zurückkehre.

Jan Wellem blieb bis in den September hinein in Wien, wo er an den Beratungen für den Feldzug des Jahres 1705 teilgenommen und sich dabei anerkannte Verdienste erworben hat. Aber auch die Goldmacherei in der Kaiserstadt fand sein größtes Interesse, denn in Wien blühte sie mächtig.

Dort lebte und schwindelte und funkelte gerade um jene Zeit ein neuer Stern am Himmel der Alchemie, der Adept „Graf Ruggiero“ aus dem Neapolitanischen. Er war ein internationaler Schwindler und als solcher schon reichlich bekannt, denn er hatte u.a. bereits den Kurfürsten Max Emanuel von Bayern in Brüssel um 60 000 Gulden erleichtert, der ihn dafür fünf Jahre lang in einen festen Turm des Schlosses Grünwald einsperren, schließlich aber hatte laufen lassen. Trotz diesem wenig empfehlenden Vorleben begab er sich dreist nach Wien, machte dort sein „Probestück“ (nicht im Goldmachen, sondern im Betrügen) vor dem Fürsten von Lichtenstein und dem Grafen von Harrach, die ihn dem Kaiser empfahlen. Leopold I. nahm ihn denn auch tatsächlich in seine Dienste, bezahlte ihn gut und gab ihm natürlich einen „Vorschuß auf die Seligkeit“.

Um diese Zeit traf Johann Wilhelm in Wien ein und gab sich den Plänen und Versprechungen des „Grafen“ blind hin. Ruggiero hatte dafür in wenigen Wochen dem Kurfürsten 3000 Taler abgenommen, allerdings kein Geld dafür geliefert, sondern nur leere Versprechungen gemacht. Jan Wellem, der sich selbst an der Goldkocherei beteiligte, so daß unter seinem dauernden Blasen in das Feuer und durch die Schwefeldünste seine Gesundheit litt, hätte den „Grafen“ mit nach Düsseldorf genommen, wenn nicht die kluge Kurfürstin das durch eine kleine Intrige zu verhindern gewußt hätte. Sie schrieb heimlich an die Kaiserin, Jan Wellems älteste Schwester, machte mit ihr einen Plan aus, schickte den Leibarzt Dr. Brunner vor, ebenso den Beichtvater des Kurfürsten, Pater Orban, und es gelang ihren vereinten Kräften, Jan Wellem von den Adepten zu trennen. Allerdings fiel er gleich einem anderen in die Hände, einem Geistlichen namens Pizzichi, der ihn nun wieder ganz fürchterlich belog und betrog.

Ruggiero, dem schließlich doch der Boden der Kaiserstadt zu heiß wurde, nachdem der kluge, tatkräftige allem Zauber abholde, junge Kaiser Joseph I. seinem Vater gefolgt war, verschwand von dort und tauchte im Jahre 1705 in Berlin auf unter dem Namen „Graf Caetano“. Er gab sich sehr vornehm und führte fabelhafte Titel, die übrigens nur zum Teil von ihm selbst erfunden waren. „Don Domencio Manuel Caetano, Conte de Ruggiero, Kurbayrischer Feldmarschall, Generalfeldzeugmeister, Etatsrat, Obristen über ein Regiment zu Fuß, Kommandant zu München und Kgl. Preussischer Generalmajor“ hätte lieber von Preussisch-Berlin wegbleiben sollen, denn hier sollte seine Laufbahn enden, wie die vieler Adepten, nachdem endlich das Maß ihrer Betrügereien übergelaufen war.

Zwar hatte er anfangs an dem ersten König von Preußen, Friedrich I., einen Gönner, der an ihn glaubte, weil er für seine prunkvolle Hofhaltung viel Gold nötig hatte. Jedoch der Kronprinz, später König Friedrich Wilhelm, Vater des Alten Fritz, betrachtete ihn von vornherein mit erheblichem Mißtrauen und beobach-

tete als „heller Berliner“ sein Tun scharf und ließ sich nicht beeinflussen. Wenn sein königlicher Vater sehr erfreut war über das Versprechen Caetanos, ihm binnen zwei Monaten Gold und Silber im Wert von sechs Millionen Taler machen zu können(!), so schärfte dieses Versprechen beim Kronprinzen, dem nüchtern und klar rechnenden späteren „Soldatenkönig“, nur dessen Aufmerksamkeit. Caetano Stern sank, nicht zum wenigsten ob seiner Frechheit, mit der er immer wieder neue Forderungen stellte. Der Argwohn wuchs, zumal von Düsseldorf, wahrscheinlich auf Veranlassung der Kurfürstin Anna Maria, am Berliner Hof ein Brief ankam, in dem das Vorleben des „Grafen Caetano Ruggiero“ enthüllt und der König vor ihm gewarnt wurde.

Der Kronprinz, damals 21jährig, ließ nun nicht nach, den „Grafen“, den er von Anfang an als Schwindler erkannt und bezeichnet hatte, seiner Strafe zuzuführen, er zog ihn zur Verantwortung vor Gericht, und das Urteil lautete auf Tod durch den Strang. Am 20. August 1709 wurde Caetano in einem mit Flittergold geschmückten Kleid an einem vergoldeten Galgen gehängt.

„Keine Chance für Penner und Stadstreicher“

Vielleicht bliebe uns mancher menschenunwürdige Anblick in den Straßen und Gassen der Düsseldorfer Altstadt erspart, wenn die Gesetze des „Grossmächtigsten Chur-Fürsten und Herrn JOHAN WILHELMS – Pfaltzgraffen bey Rhein/des Heil. Röm. Reichs Ertz-Schatzmeisters und Churfürsten/in Bayern/zu Göllich/Cleve und Berg Hertzogen/Graffen zu Veldentz/Sponheimb/der Marck/Ravensberg und Mörss/Herrn zu Ravenstein“ niedergelegt in der „Gölisch- und Bergischen Rechts- Lehen-Gerichtschreiber- Brüchten- Polickey- und Reformations-ORDNUNG“ vom Jahre 1696 noch heute ihre Anwendung fänden.

Dort heißt es:

Frembte Unbekante Müssiggänger

Die frembte und unbekante Müssiggänger/ sollen in der rechten Strassen bleiben/ und ohne Vorwissen der Obrigkeit/ nicht anders geduldet und gelitten werden/ dann in Städten/ Flecken oder ansehnlichen Dörffern zu herbergen/ und ihren Durchzug zunehmen/ auch nicht länger dann ein Nacht in einem Ort zuverbleiben/ es trügen sich dann redliche Ursachen von Kranckheiten oder anders zu/ dass sie nicht vort kommen köndten/ welches doch die Wirthe an einem jeden Orth/ der Obrigkeit anzeigen sollen.

Starcke und gesunde inländige bekante Müssiggänger

Dergleichen sollen auch keine starcke oder gesunde inländige und bekante Müssiggänger/ es sey unter welchem Schein es wol/ in einigem Ort gestattet/ unterschleiff/ auffgehalten/ be-

hauset oder beherbergt werden/ dan allein in Städten/ Flecken und ansehnlichen Dörffern umb ihren Pfennig zuzehren/ und sich ehrlicher Handlung zugebrauchen und zuernehmen. Welche aber keine Güldt und Renthen haben/ und sich keines Hanwercks/ Kauffmanschafft oder anderer ehrlicher Handlungen ernehren/ sollen unsere Ambtleuth und Befelchhaber nach denselbigen erfahren/ und sich erkündigen/ und wan der Verdacht bey den Personen erfunden/ sie fürbescheiden/ und erfragen/ woher ihn solch Gelt/ davon sie zehren/ komme/ dieweil sich doch kein namhaftige Handtierung Kauffmanschafft oder Hanwercker treiben und gebrauchen/ auch an ihren Güter des nicht haben. Wo alsdan dieselbige Persohnen kein beständige und ergründte Ursachen des anzuzeigen hetten/ und der Verdacht also auff ihnen ligen bleib/ sollen sie gefäncklich angenommen/ und der Gebühr gegen sie vortgefahren und gehandelt werden.

Ex libris – Herbert Schmitz-Porten

100 Jahre Schmincke

Die Künstlerfarbenfabrik H. Schmincke & Co. feiert am Freitag, 13. Februar 1981, ihr 100jähriges Bestehen. Das traditionsreiche Familienunternehmen wird heute von der 3. und 4. Inhabergeneration, Konsul Ernst O. Hesse und Peter Hesse, geleitet. 1974 zog Schmincke aus Düsseldorf in einen modernen Neubau „auf der grünen Wiese“ vor die Tore der Stadt um. 90 „Schminckianer“ stellen dort vor allem hochwertige Künstlerfarben sowie Entwurfs- und Retuschefarben her. Mit über 1 200 Farben in 20 Sorten bietet Schmincke das in Europa umfangreichste Künstlerfarben-Fachsortiment an. Verkauft wird ausschließlich über Fachhändler an Profi-Künstler, Grafiker und anspruchsvolle Freizeitmaler. Besonders stark ist Schmincke in Künstlerfarben-Spitzenquali-

täten, die über ein Drittel des Gesamtumsatzes des Hauses von rund 10 Mio. DM ausmachen. Weltweit exportiert wird ein Viertel des Programms, insbesondere Spezialfarben für Grafik und Retusche sowie die bei Schmincke „Große Drei“ genannten Spitzenqualitäten MUSSINI-feinste Künstler-Harz-Ölfarben, HORADAM – feinste Künstler-Aquarellfarben und feinste GOUACHE.

Das 100jährige Jubiläum feiert die Künstlerfarbenfabrik – außer durch einen bei solchen Anlässen üblichen Empfang – mit einer Fachhändler-Tagung, einer Tanzveranstaltung für die Mitarbeiter und mit einem Malkurs für Freizeitmaler in der firmeneigenen Kantine in Erkrath-Unterfeldhaus.

Wer an diesem Malkurs am 18. 2. 81 interessiert ist, erhält von Schmincke gerne eine Einladung.



P
E
L
Z

Karl Buchheim

Kürschnermeister
Meisterwerkstätten für feine
Kürschnerarbeit

Seit 1794 in Familienbesitz
Neuanfertigungen
Umarbeitungen, Reparatur-
und Pelzpflegearbeiten

individuell

Düsseldorf, Talstraße 99, Tel. 34 65 32

Feine Uhren.
Edler Schmuck.
Diamanten.
Silber.

Seit 1853

**JUWELIER
KRISCHER**

Flinger Straße 3 - Düsseldorf
Telefon 371904

Liebe Heimatfreunde!

Es würde eine wesentliche Erleichterung sein, wenn Sie Ihre Beiträge bargeldlos überweisen. Daher nochmals die Vereinskonten in alphabetischer Reihenfolge

Commerzbank AG Düsseldorf	Kto.-Nr. 1423490	BLZ 30040000
Deutsche Bank AG Düsseldorf	Kto.-Nr. 2234201	BLZ 30070010
Dresdner Bank AG Düsseldorf	Kto.-Nr. 3330370	BLZ 30080000
Stadt-Sparkasse Düsseldorf	Kto.-Nr. 14004162	BLZ 300 501 10
Bankhaus Schliep & Co	Kto.-Nr. 837005	BLZ 300 306 00
Bankhaus Trinkaus & Burkhardt	Kto.-Nr. 1342029	BLZ 300 308 80
Postscheck Köln	Kto.-Nr. 58492-501	



Dänisches
Restaurant

**...wahrhaft
königlich
dänisch
speisen -
im Kö-Center!**



Dänisches
Restaurant

Düsseldorf Königsallee 30 Eingang Königstraße Tel. 32 75 40

Veranstaltungen Februar 1981

Vereinsheim: Brauereiausshank Schlösser, Altstadt 5

Dienstag, 3. Februar 1981, 20.00 Uhr

Verleger Erwin Barth von Wehrenalp

*Über die Schwierigkeiten und die Lust,
heute Bücher zu verlegen*

Dienstag, 10. Februar 1981, 20.00 Uhr

Wolfgang Schackow

Präsident Comitee Düsseldorfer Carneval (CC)

Carneval heute und morgen

Dienstag, 17. Februar 1981, 20.00 Uhr

Rudolf Neumann

Präsident des Landesarbeitsamtes Nordrhein-Westfalen

*Das Problem Arbeitslosigkeit sachlich
gesehen*

Werden Sie Mitglied des Fördervereins

„Freundeskreis Löbbecke-Museum + Aquarium e.V.“

Jahresbeitrag für Einzelmitglieder 20 DM und für Familien (Kinder unter
18 Jahren) 30 DM.

Auskünfte erteilt das Institut für Geschichte der Medizin
der Universität Düsseldorf, Moorenstr. 5, 4000 Düsseldorf 1
Telefon 311-3940 (Durchwahl) oder das Löbbecke-Museum

Löbbecke Museum + Aquarium

Düsseldorf

Brehmstraße (Parkplatz) und Speldorfer Straße 9
Geöffnet täglich von 10-18 Uhr, Tel. 8996150

Naturwissenschaftliche Ausstellungen

Aquarium

Biologie-Unterricht für Schulklassen

Dienstag, 24. Februar 1981, Beginn 19.11 Uhr (Einlaß 18 Uhr)

*Jonges-Sitzung in der Stadthalle
(Fischerstraße)*

Eintritt: Mitglieder 15 DM und Gäste 25 DM

Vorverkauf dienstags abends im Vereinsheim Schlösser.

Außerdem Abendkasse

Vorschau:

Dienstag, 3. März 1981

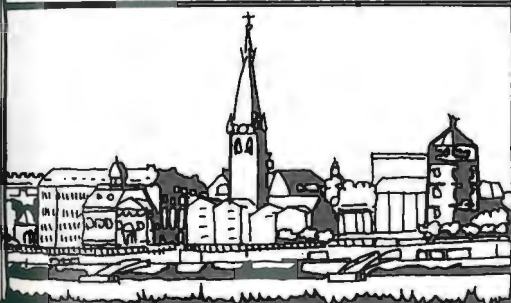
Keine Veranstaltung (Fastnacht)

Dienstag, 10. März 1981, 20.00 Uhr

Dr. Karl-Heinz Kühl (Duisburg)

Vorstandsvorsitzender der STINNES REEDEREI AG

Der Verkehrsträger Binnenschifffahrt



Die Provinzial gehört in Düsseldorf zum gewohnten Bild wie die Sparkasse oder die Post. Mit mehr als 40 Versicherungs-Fachgeschäften und -Büros ist sie auch hier eine der bekanntesten Versicherungen. Fragen Sie in allen Versicherungs-Angelegenheiten den Provinzial-Fachmann in Ihrer Nähe.

PROVINZIAL
VERSICHERUNGSANSTALTEN
DÜSSELDORF



50
JAHRE **A. STAPELMANN**

Grafenberger Allee 277-279 · 4000 Düsseldorf · Tel. Sa.-Nr. 66 62 71

Carl Mumme & Co.
Jalousie- und Rolladenfabrik

Fürstenwall 234 - Tel. 37 30 96
Ausführung in Holz und Kunststoff
Elektr. Antriebe - Reparaturen

Hermann Gärtner

Sanitäre Anlagen
Zentralheizungen
Telefon 44 61 86 + 44 17 97
Kaiserstraße 30



**PHILIPP
LEHMANN**

Baunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21



Putz
Akustikarbeiten
Rabitz Trockenstuck
Heinrich Mai & Sohn
4 Düsseldorf 11
Quirinstraße 11
0211 51922

ELEKTROARBEITEN

Funk-Schnelldienst preiswert

Tel. 224148 **ROGGE** Tel. 224148

Elektroanlagen GmbH

Düsseldorf - Wilkesfurter Straße 16

-L.T.G.-

Leitungs- und Tiefbaugesellschaft

m.b.H. & Co. K.G.

4040 Neuss 1
Bataverstraße 86
Tel. (02101)53053

4000 Düsseldorf 1
Flingerbroich 2
Tel. (02 11) 23 42 06

P. u. A.

HÜREN GmbH

HEIZUNG - SANITÄR - LÜFTUNG
MULTIBETON - Fußbodenheizung

Wertstr. 11 - Telefon 50 12 34 / 50 34 33



HUGO POHLMANN

werkstatt für malerei
und anstrich

frankenstraße 14 · düsseldorf
ruf 43 43 21

Farbberatung
Schriftgestaltung
Dekortechniken
Anstrichsysteme

Sepp

Birkenstraße 84
4000 Düsseldorf 1
Telefon 68 64 68

Fassadenschutz
Renovierung
Betonanierung
Vollwärmeschutz
Strukturputze

Hildebrand
oHG
Werkstatt für Malerei und Anstrich



Laguna Beach

Das Besondere wurde verwirklicht:

- Ca. 100.000 qm Kurpark
 - Durchzogen von blauen Lagunen
 - Elegante eigene Strandpromenade
 - Großes Schwimmbecken (21 x 50 m)
 - 4 gepflegte Tennisplätze
 - Sauna, Massagen, med. Bäder
 - Beste und sichere Kapitalanlage, Eintrag in span. Grundbuch. Erwerben Sie hier - in Andalusien/Costa del Sol - Eigentum.
- Preisbeispiel:**
Luxus-App. m. exkl. Ausstatt., gr. Terrasse, ca. 36 qm,
DM 36.280,-, Anzahlung: DM 5.295,-, Rest bis 11 Jahre zinsgünstig über eine deutsche Bank.

BANK-GARANTIE

**Karl-Rudolf-Str. 174, 4000 Düsseldorf 1,
Tel. 0211/37 8575, SA/SO auch 0211/746194**

(Fortsetzung von Seite VIII)

30. Dezember

Rückblick beim Heimatverein Düsseldorfer Jonges
War 1980 letztes Jahr unter der Schallgrenze?

Zum neunten Male bereits schlüpfte Heinz Köster, sonst Haus- und Hoffotograf, in die Rolle des Chronisten der Düsseldorfer Jonges. Im Schlösersaal hielt er einen amüsanten, von Dias untermalten Rückblick auf das Jonges-Jahr 1980.

Mit Riesenschritten näherten sich die Jonges in den letzten Monaten der magischen Mitgliederzahl von

3000: zwar ist diese Schallgrenze noch nicht erreicht, doch mit 185 Neuaufnahmen war die Bilanz positiv. Fast 60 Tote aus ihren Reihen hatten die Heimatfreunde 1980 zu beklagen; unter ihnen Willi Kleinholz, der fast 30 Jahre lang als Schatzmeister tätig war. Sein Nachfolger wurde Georg Janik. Wachwechsel auch beim Vizebaas: Prof. Schadewaldt trat zurück und Kurt Monschau übernahm diese Funktion. Bedeutend für die Jonges ferner der „Heimatvertrag“ mit der Schlösers-Brauerei, der die Geschäftsstelle in der Altstadt sicherte.

Heinz Schleutermann

Bauschlosserei

Schaufensteranlagen

Mettmanner Straße 38 · Telefon 78 24 64

über 50 Jahre

Friedr. A. Schneider

Worringer Straße 70
4000 Düsseldorf
Fernruf 359061-65

Schrauben, Eisenwaren, Werkzeuge
Sonderanfertigung
nach Muster oder Zeichnung



A. STAPELMANN

Lise-Meitner-Str. 5-7 (Westtangente) · 4030 Ratingen · Telefon 4 40 66



Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

Themenschwerpunkte der Jonges waren 1980 neben Belangen der Landeshauptstadt die Wirtschaftspolitik im allgemeinen und die Deutsch-Japanischen Beziehungen im besonderen. Der japanische Generalkonsul war ebenso zu Gast wie Vertreter der japanischen Handelskammer – und Josef Kürten berichtete über seine Reise nach Fernost. Aber auch sonst gaben sich die Jonges international - insbesondere, wenn es „Weiter“ betraf: Zu Ostern wollten eingeladene „Schwedinnen auch mit Jonges-Eier Kitschen“ (Köster), und zum Herbstfest holte Vorstandsmitglied Horst Jakobskrüger Afrikanerinnen nach Düsseldorf. ebo

(Westdeutsche Zeitung)

Hanns Nüsser

Onse Karneval

Dorch Karneval en de ganze Welt bekannt, wöht völl dat Dorf an de Düssel jenannt. Denn Düsseldorf es Wermot on Sekt, dä rechtech serweert, jedem och schmeckt. Onse Humor es schon vom Vatter et Erwe on heelt Depressione on stärkt de Nerwe. De beste Medezin es Frohsenn on Scherz, dä zeeje mer jedem – on dat met Heez. Do kann Widderstrewe so wennech nötze,

**SONNEN
HERZOG**

Farben

Herzogstraße 40
4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11 37 70 71

Tapeten

Bodenbeläge

Dekostoffe

Künstlermalbedarf

Hobbyartikel

Werkzeuge

**Ungeziefer – Mäuse – Ratten
„ein tolles Ding!“**

rufen Sie:
**SCHÄDL.-BEK.-MEISTER
KEMMERLING**
Schwerinstraße 52
Ruf 49 3226 + 499432



FLASBECK

Achsvermessung
Bremsen- und
Stoßdämpferdienst



Heerdter Landstraße 245 · Telefon 50 11 91

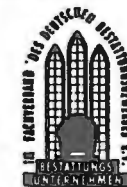
Stempel · Schilder · Gravuren
Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. - 4 Düsseldorf - Tel. 8 43 11



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Hobrecht-Epping

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-
str. 112 (am Fürstenplatz)
Ruf 38 27 90



A.+W. LIETH

404 NEUSS, SCHWANNSTR. 24, RUF 2 44 41/2

KUNSTSTOFF-VERARBEITUNG
RINGBÜCHER · BUCHEINBÄNDE
MAPPEN · SICHTHÜLLEN · PRÄGUNG
SIEBDRUCK · SONDERANFERTIGUNGEN
VAKUUM-VERFORMUNG
EIGENER WERKZEUGBAU

wie Alder nit för Dollheet kann schötze!
Maht met dä Trubel on sit keen Spießer,
zeecht Öch als werkleche Freudejenießer.
Keenem wöht hee wat kromm jenomme
on jeder es ons heezlech wellkomme.
Dröm kommt von Fern on Nöh leev Lütt,
wenn en Düsseldorf d'r Karneval kütt.
Dat hät noch nie enne Minsch bereut,
weil jeder sech bee ons von heeze freut.
Ehr könnt Öch hee för Dare v'räue
on alle Mucker op'm Köppke speue!
Die sind jo anders als mer v'rröckt,
weel se statt Ooge em Kopp hant Knöpp.
Hee wöhd jelaucht, jescherzt on jesonge
on e Techtelmechtel oft f'ing jesponne
nähme mer met als Seelechkeet,
f'ör späher enn de Ewechkeet!

Meent m'r och d'r Rhing erop,
ons Altbeer wör V'rschnett,
do jäwe mer als Antwoot drop:
„Kommt, halt ens met ons met!“
Die könne ons doch nit mem Maul v'rbläue,
die könne ons höchstens d'r Nache deue.
Denne scheck ech minne Wahlsproch, dat heeß,
och hee soll hä stonn dat jeder em weeß:

„Wenn am jöngste Dach die Posaune blose
on alles op de Welt wöhd dann verröckt,
wenn die Engel em Himmel wie doll donnt rose
on schmieße ons Minsche met Steen of de Köpp,
dann ben ech jescheet on waht bes zoletz
on setz mech dem jrötste Komet op d'r Stätz,
wenn ech mech och dobee de Box v'rbrenn,
ech riet met Helau en d'r Himmel eren!“

THEODOR KÜPPER

Orthopädie-Schuhtechnik

gegründet 1889

4000 Düsseldorf 1 - Berliner Allee 9

Telefon (02 11) 37 48 00

**Werkstätte für
elegante individuelle Schuhe
nach Maß**

**moderne orthopädische
Schuhe
Einlagen u. orth.
Zurichtungen nach Maß**

Zugelassen für alle Krankenkassen,
Berufsgenossenschaften und Versor-
gungsstellen.

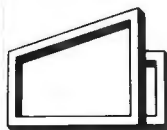
Brauereiausschank Schlösser

Inh. Heinz Weidmann

Rheinische Spezialitäten

Veranstaltungsräume für 10 bis 700 Personen,
großer Parkplatz am Hause, Vereinsheim der
„Düsseldorfer Jonges“ und vieler bekannter
Vereine des Düsseldorfer Sommer- und Winter-
brauchtums.

4000 Düsseldorf 1, Altstadt 5
Tel. (02 11) 32 59 83



**Brandenstein
Kunststofffenster**

System Kömmerling

Bei Maßnahmen der Modernisierung, Energieeinsparung, des
Schallschutzes: Fragen Sie den Fachmann! – Wir sind Spe-
zialisten auf diesen Gebieten und beraten Sie am Ort.
Herstellung, Lieferung und Einbau durch:

Brandenstein

Thunbuschstraße 5
5657 Haan 2-Gruiten

Telefon:

(02104) 6341



Volker Rodenberg GmbH

Augustastraße 25 4000 Düsseldorf Tel. (0211) 480077/78 Telex 8586924 flam-g
Baulicher Brandschutz Malerei und Anstrich

Kleine Statistik des Heimatvereins Die Jonges sind jünger als ihr Ruf

So alt, wie mancher meint, sind die Düsseldorfer Jonges nun auch wieder nicht. Einer mit viel Fleiß erarbeiteten Statistik ist zu entnehmen, daß das Durchschnittsalter der Mitglieder dieses Heimatvereins bei gut 54 Jahren liegt. Andererseits stellt der Jahrgang 1934 – das sind die jetzt 46jährigen Jonges – mit 30 die größte Jahrgangsgruppe. Aus der Statistik geht weiter hervor, daß das Inter-

esse für den Jongesverein im Alter von gut 30 Jahren beginnt. Die Zahl der unter 30jährigen ist gering. Die drei ältesten Mitglieder stammen aus den Jahren 1887/89. Von den 2820 Mitgliedern sind gut 50 Prozent gebürtige Düsseldorfer. (Im Stadtrat ist das Verhältnis ähnlich.) Die kleinste der 38 Tischgemeinschaften zählt zwölf „Düsseldötzkes“, die größte, „Schloßturn“, 130 Mitglieder. Fast die Hälfte der Mitglieder hat sich keiner Tischgemeinschaft angeschlossen.

H. Arno

(Westdeutsche Zeitung)

6%

ab 1. Januar 1981

Senioren-Sparen

ab 60. Lebensjahr



Eine Extraleistung – so macht
das Sparen wieder Spass!



MIGROS BANK

DIE SCHWEIZER BANK IN DÜSSELDORF

Coupon

Ich bitte um Zustellung Ihres Sparprospektes

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: MIGROS BANK AG, Kaiserstr. 5, 4000 Düsseldorf 30

Seit 1841

KOHLN · HEIZÖL WEILINGHAUS

DÜSSELDORF-HAFEN · CUXHAVENERSTR. 8 · RUF 308161

stockheim

Düsseldorf/Köln

Café Nouvelle
Kasernenstr. 1
Tel. 320687

Rheinterrasse
Hofgartenufer
Tel. 446951/52

N. T.-PUB
Königsallee 27
Tel. 370548

**Messerrestaurants
Neue Messe**
Messe- und Kongreß-
Centrum
Rotterdammer Str.
Tel. 451021

**Restaurant - Café
Schauspielhaus**
Bleichstr. 1 · Tel. 357833

**Stadthalle und
Restaurant**
Fischerstr. · Tel. 480145

Café Wellenbad
Grünstr. Tel. 18688

**Düsseldorfer
Flughafen-Restaurants
Flughafen-Hotel**
D'dorf-Nord · Tel. 425442

**Stockheim
Flughafen-Restaurant
Köln/Bonn**
Flughafen Köln/Bonn
Tel. 402307

**Bahnhof-
Wirtschaftsbetriebe**
Heinz Stockheim & Co.
Hauptbahnhof · Tel. 350996

**Stockheim
(Hauptbahnhof Köln)
GmbH**
Tel. 134004

Ein Begriff für Düsseldorf